



# spuk



Fredi Bobic, Michael Preetz und Stefan Resagk (Vorsitzender der Drogenliga) beim Fussball-ohne-Drogen-Cup 2006

Der Deutsche Eichenkreuzmeister im Mixed-Volleyball von der Patmos-Gemeinde Berlin



In diesem Heft:

- Fussball-ohne-Drogen-Cup 2006
- Sport an den ev. Schulen im Heiligen Land

## Inhalt

4.....	Rückblick Saisonbeginn-Gottesdienst
7.....	Schulsport im Heiligen Land
11.....	Fussball-ohne-Drogen-Cup 2006
14.....	Kirche und Sport
18.....	Volleyball-Saison
20.....	Tischtennis-Saison
25.....	Fussball-Saison
30...	Deutsche Eichenkreuzmeisterschaften

## Impressum

Die kirchliche Sportzeitung **spuk** ist das Informationsorgan der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. (ESBB).

**Mitgegründet von Uwe Wehner**

### Redaktion:

Marc Stölting (V.i.S.d.P.)  
 Jürgen Schulz-Brüssel  
 Klaus Pomp  
 Stefan Janetzki  
 Michael Schüler  
 Wolfgang Tyroller  
 Christian Ziganki  
 Hans-Dieter Mangold (Spuki-Entwurf)

### Druck:

Rostek  
 Druck und grafische Lösungen  
 Tel.: 0172 322 91 67

**Auflage:** 650 Stück

**Redaktionsschluß:** 7.11.2006

### Postadresse:

Ev. Sportarbeit Berlin-Brandenb. e. V.  
 - spuk Redaktion -  
 Georgenkirchstr. 69/70  
 10249 Berlin

### Bankverbindung:

Ev. Dahrlehengenosenschaft  
 Kontonummer 170 313 BLZ 100 602 37

**eMail:** spuk@esbb.info

**Internet:** www.esbb.info

- **spuk** erscheint unregelmäßig, mehrmals im Jahr.
- Beiträge können dem **spuk** entnommen werden, wenn der Redaktion ein Belegexemplar zugesendet wird.
- Artikel, die mit vollem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, entsprechen nicht unbedingt der redaktionellen Meinung.

## Zu diesem Heft

Fußball, das wissen wir nicht erst seit der Fußball-WM in diesem Sommer, ist eine Sportart mit verbindender Kraft. In Berlin richtete Tannenhof, eine soziale Einrichtung zur Bekämpfung der Drogensucht, das internationale Fußballturnier der Drogenliga aus. Fußball ist ein therapeutischer Ansatz für Drogenabhängige von der Droge loszukommen. So war dieses Turnier für die teilnehmenden Mannschaften aus Berlin und Europa ein großer Erfolg.

In Palästina steht in den Schulen der Evangelisch-Lutherische Kirche in Jordanien und im Heiligen Land Fußball auf dem Programm als Brücke zwischen den jungen Menschen. Sport verbindet und schafft die Möglichkeit eines disziplinierten Umgang miteinander. Die ESBB unterstützt diese Maßnahmen und verurteilt alle, die den Fußball missbrauchen für rassistische und volksverhetzende Attacken.

Zum ersten Mal wurde im Saisonbeginn-gottesdienst verdiente Mitglieder der ESBB mit der Verdienstnadel ausgezeichnet. Darunter mit Pfr. Rainer Oprotkowitz ein Fußballschiedsrichter der ersten Stunde. Nach einigen Versuchen in der Vergangenheit haben wir

wohl für den Saisonbeginn-gottesdienst nunmehr eine gute Form gefunden.

Das Wetter spielte einmal mehr mit beim traditionellen Sportschiffert-gottesdienst, den der Arbeitskreis Kirche und Sport in diesem Jahr zum 25. Mal organisierte.

Erfreulich ist, dass in der beginnenden Saison in unseren Sportangeboten aller Sportarten eine konstante Beteiligung zu verzeichnen ist, wie man aus den Berichten der Turnierleitungen ersehen kann.

Herzlichen Glückwunsch an die Fußballmannschaft von Don Bosco Berlin, die einmal mehr die Deutsche Eichenkreuzmeisterschaft gewinnen konnte. Der herzliche Glückwunsch geht auch an die Mixed-Mannschaft der Kirchengemeinde Patmos, die ebenfalls die Deutsche Eichenkreuzmeisterschaft im Volleyball gewinnen konnte. Damit ist die Evangelische Sportarbeit Berlin-Brandenburg beim CVJM-Sport weiterhin auf Erfolgskurs.

**Die spuk Redaktion wünscht allen  
 Inserenten und Lesern ein  
 friedvolles Weihnachtsfest  
 und einen besinnlichen  
 Jahreswechsel.**

-ANZEIGE-



Heinrich  
**ZACHGER**  
 Immobilien GmbH

Fasanenstraße 30  
 10719 Berlin

Tel. 88 01 90 - 0  
 Fax 88 01 90 - 33

Immobilienverkauf  
 Immobilienbewertung  
 Hausverwaltung

Geschäftsführer: Rosemarie Langer & Christian Schönke  
**www.zachger.de • info@zachger.de**



# Jahreslosung 2007

Neues Spiel, neues Glück – die Saison der Evangelischen Sportarbeit von Berlin-Brandenburg hat zu Beginn des Jahres 2007 längst begonnen. Der Spielbetrieb ist aufgenommen, die ersten Entscheidungen sind bereits gefallen und die ersten Buchungen auf den Punktekonto sind erfolgt. Erfolglos oder erfolgreich, alt bekannt oder vollkommen ungewohnt sind die ersten Spiele für jede Ortsmannschaft bereits gelaufen.

Einige neue Ortsmannschaften sind entstanden, neue Mitglieder sind für den ESBB gewonnen und hoffentlich ist der Zuwachs für die Evangelische Sportarbeit größer als die unvermeidlichen, natürlichen Verluste, die es selbstverständlich immer auch gibt.

Mit neuen Ortsmannschaften und mit neuen Ortsmannschaftsbesetzungen ergeben sich auch immer neue, nie da gewesene Konstellationen im Spielbetrieb. Und gerade das macht ja gerade Spaß und gibt den notwendigen Kick, gibt den Adrenalin-Ausstoß wenn es um Aufstieg oder Abstieg geht.

Wer wird in dieser Saison den Siegerpokal erhalten? Gibt es eine neue Siegerortsmannschaft oder bleibt alles beim Alten? Vielleicht wird es ja nicht gar so spannend bis zum letzten Augenblick wie in der vergangenen Formel 1-WM. Aber jeder Sportler weiß ja: Vor Überraschungen sind wir im Sport nie gefeit.

Unsere Jahreslosung hingegen kommt fürs erste von ihrem formalen Anspruch her mit nichts Neuem daher. Sie erhebt den altbekannten Anspruch, mit ihrer Nachricht an uns Sportler Gott zu Wort kommen zu lassen. Neu für dieses Kalenderjahr und irgendwie auch für diese Saison ist hingegen die vierfache inhaltliche Ausrichtung der Jahreslosung auf das Neue:

Da ist zuerst das „Siehe!“ Kennen

Sie, lieber Leserin, lieber Leser, das Gefühl in den Sekunden, in denen der Ball den harten Spann des Torwarts in hohem Bogen verlassen hat und scheinbar völlig schwerelos über die gut aufgestellten Mannschaften hinweg bis weit in das gegnerische Feld geschlagen wird? Für Bruchteile von Sekunden liegt die Aufmerksamkeit nicht auf dem Platz sondern über dem Platz. Obwohl alles Laufen in dem Moment nur relativen Wert hat, entsteht quasi wie in Zeitlupe eine völlig neue Spielsituation, weit ab vom Torwart. Für die Verteidigung bleibt nur das

benfrohe Karte von ihm.

Denn beim „erkennt ihr denn nicht?“ unserer Jahreslosung geht es nicht um die Lesebrille. Es geht um das, was außer Gott niemand kann und was unserer Evangelischen Sportarbeit ihr Attribut gibt: Es geht um das unverlierbar Christliche, um das Evangelische, um die Unverwechselbarkeit der ESBB mit anderen Freizeitsport-Organisationen. Und es geht bei diesem „erkennen“ nicht um eine bloße christliche Optik, sondern um einen klaren, programmatischen, strukturellen Bezug der ESBB zu ihrem Etikett „evangelisch“. Die

Jahreslosung hat uns den Abstoß vom Tor gegeben, wir stehen auf der Stelle und schauen ihrer Parabel nach.

Die Jahreslosung gibt uns einen entsprechenden Anstoß, darüber nach zu denken, wie wir uns als ESBB, als Turnierleitung, als Liga, als ortsgemeindliche Mannschaft welcher Sportart auch immer, als Evangelische evangelisch aufstellen und uns unserer Spiel-

strategie gemäß evangelisch positionieren und strukturieren. Die Chancen dazu stehen optimal: Gott selbst will das Neue schaffen, ja, er hat es strukturell in der ESBB längst aufwachsen lassen. Wir sollen nun auch das richtige Trikot anziehen und so als Evangelische in unseren Strukturen, Formen und Inhalten als solche erkennbar werden. Aufgrund von Gottes Hilfe gilt was für Gott selber gilt, auch für Evangelische Sportlerinnen und Sportler, Funktionäre, Ortsmannschaften und Ligen: Was Evangelische können, können nur Evangelische. Es gibt viel zu tun. Packen wir's an. Jetzt wächst es auf.

*Donat Luttenberger*

*Pastor der Matthias-Claudius-Kirchengemeinde Heiligensee-Berlin*

**Gott spricht:  
Siehe, ich will Neues schaffen,  
jetzt wächst es auf,  
erkennt ihr's denn nicht?**

**Jes 43,19a**

„Siehe“ und auch der Sturm muss aufsehen, dass er nicht ins Abseits gerät. Siehe, hier entsteht für dieses Jahr eine neue Spielsituation für die Turnierleitungen der einzelnen Sportarten, denn das „ich will Neues schaffen“ gilt uns, den Aktiven und Verantwortlichen in der ESBB. Nicht gestern, nicht morgen, sondern „jetzt wächst es auf“, heißt es in unserer Jahreslosung. Wenn Gott in der ersten Person spricht „ich will ...“ dann gilt in Anlehnung an einen Dienstleistungswerbeslogan: „Was Gott kann, kann nur Gott“. Gott will zum Spielzug kommen, er bringt etwas Neues ins Spiel unseres Sportlerlebens, will eingewechselt werden, will runter von der Ersatzbank, und zwar sofort. Da wächst etwas, und wir sollten das Wachstum dieses Spielzuges Gottes nicht stören oder behindern, sonst gibt es für uns früher oder später eine far-

## Gut besuchter Saisonbeginnottesdienst in der Heilige Geist Kirche Tiergarten

Zum zweiten Mal traf man sich zum Saisonbeginnottesdienst der Evangelischen Sportarbeit Berlin – Brandenburg an einem Freitagabend, diesmal in der Heilige Geist Kirche in Tiergarten. Mit über 70 Personen war dieser Gottesdienst erneut gut besucht. Der Gemeindepfarrer Reiner Oprotkowitz von Heilige Geist gestaltete den liturgischen Teil und der Sportbeauftragte Pfarrer der EKBO, Dr. Bernhard Felmberg, hielt die Predigt. Die Kollekte in diesem Gottesdienst soll der Schule in Talitha Kumi zu Gute kommen und dort speziell den Schulsport fördern. Diese Schule in Palästina wurde von den Kaiserswerther Diakonissen begründet und später vom Berliner Missionswerk übernommen. Wir widmen im Anschluss diesem Projekt einen Bericht.

Erstmals wurde nach dem Gottesdienst in der Kirche drei verdiente Mitarbeiter der ESBB mit der Verdienstnadel geehrt. Der 1. Vorsitzende der ESBB, Klaus Pomp, verlas die Begründung der geehrten Mitarbeiter aus den Urkunden zur Verdienstnadel. Die Nadeln wurden vergeben an drei Pfarrern, die sich im Ehrenamt für unsere Sportarbeit engagieren. In alphabetischer Reihenfolge und kurzer Zusammenfassung aus dem Urkundentext:

Dr. Bernhard Felmberg der sich als Sportbeauftragter für die Belange der ESBB einsetzt, sei es die theologische Betreuung bei Veranstaltungen wie dem Saisonbeginnottesdienst oder der Wortverkündigung vor Turnieren oder dem Einsatz für Sportgruppen, denen der Spielort in den Gemeindehäusern streitig gemacht wird. Im besonderen aber auch für seinen Einsatz in der Verwirklichung einer Kapelle im Olympiastadion und den Mühen von

der Planung bis zur Fertigstellung. Die ESBB hofft darauf auch dort einen Saisonbeginnottesdienst abhalten zu können.

Pfarrer Reiner Oprotkowitz der seit vierzig Jahren den Fußballern im Kirchensport als Schiedsrichter zur Verfügung steht. Da die Fußballer ihr 40jähriges Jubiläum feiern war er also von Anfang an dabei. Er war dabei, um für den Kirchensport eine Anbindung im Kirchenbürokratismus zu finden, die dann auf eine Vereinsgründung hinaus-



Die mit der ESBB-Verdienstnadel ausgezeichneten Mitglieder:  
v.l.n.r.: OKR Dr. B.Felmberg, Pfr. R.Oprotkowitz, Pfr. O.Seeger

lief und gehörte am 14.6.1991 zu den Gründungsmitgliedern. Er sorgte auch dafür, dass der neue Verein in seiner Kirchengemeinde eine Geschäftsstelle erhielt mit Sitzungsraum und Archiv. Es wäre zu wünschen, dass es noch mehrere Pfarrer wie Reiner Oprotkowitz als Fußballschiedsrichter für den Kirchenfußball geben würde.

Pfarrer Olaf Seeger ist ein engagierter Basismensch. Als ehrenamtlicher in der Matthäus Kirchengemeinde in Steglitz hat er schon über hundert Jugendliche an den Tischtennissport herangeführt und als Gemeindepfarrer der Weinbergkirchengemeinde in

Pichelsdorf ist seine Sportgruppe die zahlenmäßig stärkste aller beteiligten Gemeindegruppen. Er arbeitete in der Turnierleitung mit und übernahm die humorvoll und mit ernstem Anliegen gestalteten Informationsbriefe. Er war als Gründungsmitglied der ESBB dabei und mahnte dabei stets den geistlichen Bezug im Kirchensport an. Als zweiter Vorsitzender trat er dann zurück, als das Gremium der Vorgabe des CVJM Eichenkreuz vielleicht zu schnell folgte und die Trikotwerbung am Mann zuließ. Die ESBB hofft weiter auf seinen Einsatz für unsere Arbeit.

Aus der Kirche ging es dann in das Gemeindehaus. Der Vorsitzende der ESBB bedankte sich mit einem Blumenstrauß für die Mühe bei Frau Oprotkowitz, denn sie hatte mit ihrem Helferkreis im Gemeindehaus Getränke und einen Imbiss hergerichtet. Diesmal trafen sich alle Sportler erst einmal zum Imbiss und Gespräch bevor dann die Mannschaftskataloge für die neue Saison an die Tischtennismannschaftsführer verteilt wurden. In diesem Rahmen wurden

auch die Tischtennissieger der letzten Saison geehrt. Hierzu konnte man den Gemeindesaal teilen, sodass im anderen Teil die Gespräche der „Nichttischtennispieler“ weitergeführt werden konnten.

Fazit: Die neue Form ist angenommen worden und vom Ablauf her noch ausbaufähig. Insbesondere die Fußballer und Volleyballer können ihre Ideen noch einbringen, wie sie ihren Anteil an dem „danach“ noch attraktiver für ihre Spieler und Spielerinnen gestalten wollen.

Klaus Pomp

# Delegiertenversammlung CVJM-Ostwerk

Die Evangelische Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. ist Mitglied im CVJM Ostwerk und so auch vertreten in der Delegiertenversammlung, die diesmal in der Sophienstraße, dem Sitz des CVJM Ostwerk e.V. stattfand.

In dieser Versammlung, die durch eine Andacht eröffnet wurde, verabschiedete sich der bisherige 1. Vorsitzende Stephan Krüger mit seinem letzten Bericht über die Vorstandsarbeit.

1996 wurde Stephan Krüger zum 1. Vorsitzenden gewählt und gibt den Stabelfelstab an Johannes Leicht weiter, denn dieser wurde als einziger Kandidat von den Delegierten zum 1. Vorsitzenden gewählt. Im Namen der ESBB beglückwünschte Klaus Pomp Johannes Leicht zum Vorsitz und wünschte ihm für sein neues Amt Gottes Segen. Wie Johannes Leicht versichert, wird es auch in Zukunft eine gedeihliche Zusammenarbeit zwischen dem CVJM Ostwerk und der ESBB geben.

Neben dem CVJM Belzig als 31. wurde der CVJM Pro Ostwerk e. V. als 30. Verein begrüßt.

Dieser Verein Pro Ostwerk hat sich gebildet, um denen eine Mitgliedschaft zu geben, die sich als Freund, Befürworter, Mitarbeiter und Mitbeter im Umfeld des CVJM-Ostwerk dem Landesverband sehr verbunden fühlen. Bisher konnten diese aus unterschiedlichen Gründen keine CVJM-Mitglieder werden: manche leben außerhalb Berlins und Brandenburgs, manche waren auf Freizeiten dabei oder haben auf andere Weise die Arbeit des CVJM Ostwerk kennen gelernt und haben aber keine Möglichkeit, Mitglied in einem Ortsverein zu werden.

Die Idee von Pro Ostwerk war es deshalb, auch für diese Freunde jeden Alters eine Möglichkeit zu schaffen, verbindlich zum CVJM Ostwerk zu gehören. Dies ist mit der Mitgliedschaft im CVJM Pro Ostwerk möglich.

Aus der Satzung des CVJM Pro Ostwerk e.V.:

Zweck des Vereins ist die Beschaffung von Mitteln für die steuerbegünstigten Zwecke des CVJM Ostwerk e.V.,

Förderung der Jugendhilfe, Gewinnung von Freunden für die Arbeit des CVJM, Unterstützung missionarischer Jugendarbeit in Berlin und Brandenburg, Hilfe bei der Ausbreitung der CVJM – Arbeit sowie Förderung der Zugehörigkeit der Mitglieder zum CVJM.

Grundlage der Arbeit des Vereins ist die „Pariser Basis“ des Weltbundes der Christlichen Vereine Junger Menschen (CVJM) und die Ergänzung des Gesamtverbandes in der Fassung vom 26./27. Oktober 2002.

Gemeinnützigkeit: Der Verein ist selbstlos tätig. Er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Beitrag: Es ist ein monatlicher Mitgliedsbeitrag im voraus zu leisten. Die Höhe des Beitrages bestimmt jedes Mitglied selbst.

Anfragen an den CVJM – Ostwerk e.V. in der Sophienstr. 19 in 10178 Berlin

Hier eröffnet sich für Mitglieder der ESBB die Möglichkeit im CVJM Ostwerk Mitglied zu werden.

**Werden Sie Mitglied der ESBB durch Ihren Jahresbeitrag von 15 Euro  
auf das Konto Nr. 170 313 der Ev.Darlehensgenossenschaft (BLZ 100 602 37)  
Anmeldeformulare bei der ESBB-Geschäftsstelle  
Haus der Kirche, Georgenkirchstr. 69/70, 10249 Berlin, Tel.: 030 / 24 344 585**

-ANZEIGE-

**GLEITSICHT - BRILLENGLÄSER.**  
**EINE EINZIGE BRILLE FÜR ALLES ZWISCHEN**  
**HORIZONT UND NASENSPITZE**

**Norbert  
Gengelbach**  
Augenoptikermeister

☎ 781 54 69



Hauptstr. 59  
10827 Berlin-Schöneberg

Mit 40 geht es los:  
Das Auf und Ab  
von Lese- und Fernbrille,  
die Trennlinien  
in den Mehrstärken-Gläsern.  
Mit Gleitsicht-Gläsern  
bleibt Ihr Alter Ihr  
Geheimnis.



Markenqualität  
von  
Carl Zeiss

-ANZEIGE-

Bis 30. November wechseln!

STIFTUNG  
WARENTEST  
Autoversicherung ↑  
Weit besser als der Durchschnitt  
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.  
12/05 FINANZTEST

**Kfz-Haftpflicht ab 20 Cent pro Tag**

Die bekommt jeder zusammen.

DEVK-Beratungsstelle Gerwin Lüdtko  
Friesenstraße 13 · 10965 Berlin  
Tel.: 030 688958-18 · Fax: 030 688958-17  
Mobil: 0172 8419444

**DEVK**  
VERSICHERUNGEN

## Die Rolle des Sportunterrichts in den Schulen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Jordanien und im Heiligen Land (ELCJHL)

*Die evangelischen Schulen beenden in jedem Jahr das Schuljahr mit Veranstaltungen, die alle Schulprogramme und -aktivitäten widerspiegeln. Dazu gehört die Abiturfeier für die Schulabgänger aber auch das sehnsüchtig erwartete Sportfest, das in jedem Frühjahr in jeder Schule veranstaltet wird.*

Die intensive Vorbereitung und das wachsende öffentliche Interesse zeigt die Wertschätzung, die Lehrer und Schüler der ganzheitlichen Erziehung entgegenbringen und die sich um eine individuelle Förderung von Schülern mit unterschiedlichen Gaben und Talenten bemüht.

Die Schulen bieten eine Alternative zu dem traditionellen System des Auswendiglerrens, Wiederholens und zu Lehrervorträgen durch die Einführung moderner pädagogischer Konzepte an. Diese basieren auf partizipatorischem Lernen, kreativem Denken und Gruppenarbeit. Dieser neue Ansatz zielt auf die Kinder als Individuen mit eigenen Bedürfnissen, Gefühlen, Gaben und Interessen, statt ausschließlich auf das Erreichen hervorragender Leistungen und guter Zensuren. Sport und Gesundheitserziehung tragen dazu bei, die physische Kraft und Widerstandsfähigkeit zu entwickeln, die für die Verbesserung der Konzentration und Aufnahmefähigkeit notwendig sind. Darüber hinaus lernen die Schüler, die sich an sportlichen Aktivitäten beteiligen, auch Kooperation und Gruppenzusammenhalt, sei es in Sportteams, in Tanzgruppen oder Wettkämpfen. Diese Aktivitäten sind lebensnotwendig in einem Klima, das von Stress und Müdigkeit auf Grund der militärischen Besatzung geprägt ist. Dazu tragen auch die politischen Restriktionen und die finanzielle Bedrängnis bei. Die Sportfeste der evangelischen Schulen

sorgen für die notwendige Ablenkung und das gezielte Engagement in der Ortskommune. Dies ist umso wichtiger in einer Zeit, in der die palästinensischen Ortschaften immer mehr von



der Außenwelt abgeschnitten sind und zu Gefängnissen infolge der andauernden Abriegelung durch die israelische Sperranlage werden.

Sportliche Betätigung und Freizeitangebote sind Teil des Stundenplanes. Auch wenn die meisten Schulen keine ausreichenden Sportstätten, Sportplätze oder besondere Angebote wie Tennisplätze haben, improvisieren Lehrer und Schüler überall mit den vorhandenen Gegebenheiten. Basketball auf dem Schulhof, Inline Skating, Gymnastik und Fußball sind feste Bestandteile des Sportunterrichts. Dennoch hat jede

Schule einen besonderen Schwerpunkt. Die Schüler und Schülerinnen der Dar al Kalima-Schule in Bethlehem nutzen zum Beispiel das Gesundheitszentrum zum Schwimmen, Karateunterricht und Tanz. Die evangelische Schule in Beit Sahour ist stolz auf die Erfolge der Basketballmannschaft. Das Jungenteam hat drei lokale Trophäen gewonnen und drei Mädchen der Mädchenmannschaft wurden für die nationale palästinensische Mannschaft ausgewählt. Die Dabke-Tanzgruppe der Schule der Hoffnung in Ramallah wurde zu einer Sommertournee in die Vereinigten Staaten eingeladen. Talitha Kumi in Beit Jala fördert die eigene Basketball- und Fußballmannschaft und individuelles Training in Gymnastik und reim Laufen. Auch die Tanzausbildung wird an dieser Schule als Teil des Sportprogramms angeboten.

Der pädagogische Ansatz der evangelischen Schulen eröffnet ein Niveau der Ausbildung und des Trainings, wie sie an den staatlichen und den meisten privaten Schulen nicht angeboten werden. Die Sportprogramme haben eine wichtige Funktion für den gewaltfreien Wettkampf, individuelle Disziplin und „Fair Play“ in einer Gesellschaft, die diese Werte so dringend benötigt. Dadurch helfen wir unseren Schülerinnen und Schülern, verantwortliche Bürger und Bürgerinnen der palästinensischen Gesellschaft zu werden.

*Dr. Charlie Haddad Schulrat der  
ELCJHL*

Hier können Sie helfen

## Sportunterricht an den evangelischen Schulen in Palästina

*Die Euphorie und Begeisterung vieler normalerweise nicht fußballinteressierter Menschen in Deutschland während der Fußballweltmeisterschaft im Juni/Juli 2006 haben gezeigt, welchen hohen Stellenwert Sport im Bewusstsein vieler Menschen innehat. Das ist in Palästina nicht anders als in Deutschland.*

Doch wie kann man unter den Bedingungen der Besatzung, der Einschränkung von Bewegungsfreiheit und dem Fehlen von Sportstätten und Sportgeräten jungen Menschen Bewegung verschaffen? Die lutherischen Schulen bemühen sich intensiv, Kindern und Jugendlichen Spielräume zu verschaffen. Da sind die Sportplätze, die rund um die Uhr, am Vormittag für den Unterricht, am Nachmittag für Arbeitsgemeinschaften, von Fußball- und Basketballteams oder den Pfadfindern genutzt werden. Da ist die Sporthalle von Talitha Kumi, übrigens die einzige in der südlichen Westbank, die sommers wie winters in Betrieb ist, zumal wenn in den Monaten Januar und Februar der Sportunterricht unter freiem Himmel nicht möglich ist. Dazu gehören auch die mit viel Sorgfalt vorbereiteten Sportfeste, ein Markenzeichen der evangelischen Schulen.



Foto: Schaller

Doch es fehlt an allem, an Sportgeräten und an entsprechend qualifizierten Sportlehrern. Es fehlt auch an Möglichkeiten, Breitensport und Elitenförderung in Palästina zu ver-

binden, so dass in Zukunft Palästina auch zu den Sportnationen der Welt aufsteigen kann. Dies würde für das Selbstbewusstsein und die Breitensportförderung in Palästina einen starken Motivationsschub auslösen.

Helfen Sie mit Ihrer Spende, die Qualität und das Angebot des Sportunterrichts an den lutherischen Schulen zu verbessern!

**Projektnummer 4201**  
**Evang. Schularbeit in Palästina**  
 Spendenkonto:  
 EDG Kiel, Filiale Berlin,  
 BLZ 210 602 37, Konto 777820



Foto: Schaller

Die Beiträge von Seite 7 & 8 haben wir mit freundlicher Genehmigung des Berliner Missionswerks, dem Heft 02/06 "Im Lande der Bibel" entnommen.

# Zwischen den Sitzungen der ESBB

## Besucher unserer Geschäftsstelle

Man träumt noch von den Zeiten, als die Geschäftsstelle im Haus der Kirche angesiedelt war. Im Nachhinein schätzen wir das gute Verhältnis zum Hausmeister noch mehr als wir es in der alten Geschäftsstelle im Haus der Kirche schon taten. In der neuen Geschäftsstelle im Konsistorium in der Georgenkirchstraße werden wir „beobachtet“ von Herren des Wachschutzes der die Stelle eines Pförtners einnimmt. Sicherlich eine kostengünstige Variante wenn es um Einsparungen geht und es um die Bewachung eines Verwaltungsapparates geht. Aber wir sind nun mal ein ehrenamtlicher Arbeitszweig in der Kirche, und diese Tätigkeit beginnt schlicht und einfach, wenn die Angestellten Feierabend haben. So ist es nicht verwunderlich, wenn man vom Wachpersonal ängstlich beäugt wird und Besucher über die Videoanlage im Foto festgehalten werden zur späteren Klärung was sie dann bei uns wollten. Warum dies alles? Wir bekamen eine plausible Erklärung: es passiert

in der Gegend halt viel und da muss der Wachschutz auch wach sein und das leuchtet uns auch ein. Wenn also uns Besucher in der Geschäftsstelle aufsuchen wollen, bitte nicht verärgert reagieren wenn sie aufgehalten und befragt werden, es ist nicht böse gemeint und dient der Gebäudesicherheit über die der Frager zu wachen hat.

## Glückwünsche der ESBB für den Direktor des Amtes für kirchliche Dienste

Pfarrer Dr. Hartmut Lucas wurde am 27.9.2006 in einem Einführungsgottesdienst in der Trinitatiskirche in sein neues Amt eingeführt. Das Amt ist die Zusammenfassung mehrere Arbeitszweige wie das Bildungswerk oder das Amt für Kinder und Jugendarbeit und sitzt im Haus der Kirche. Die Kirchenleitung erhofft sich durch diese Konzentration neue Impulse und wir, die ESBB, haben dem neuen Direktor für seinen Dienst viel Elan und Gottes Hilfe gewünscht, dass durch seine Tätigkeit das Tagungshaus des Hauses der Kirche für die Arbeit unentbehrlich bleibt. Ich kenne keine offene

kirchliche Stätte, wo übergemeindliche und ehrenamtliche Arbeit für ihre Tagungen unproblematisch Räume zur Verfügung gestellt bekommen wie im Tagungshaus des Hauses der Kirche. Die Sportarbeit ist seit Jahren Nutznießer dieser Möglichkeit, denn ohne diese Stätte wäre es weit schwieriger unsere Arbeit aufrecht zu halten, wie Beispiele aus unserer Vergangenheit beweisen. Im Haus der Kirche treffen sich unser ESBB Vorstand, die Turnierleitungen, die Sportgerichte und auch der Rechtsausschuss.

## Landesjugendcamp 2007 in Hirschluch

Im nächsten Jahr ist das Landesjugendcamp in Hirschluch vom 22. – 24. Juni 2007 geplant. Wir freuen uns, dass wir für dieses Jugendcamp das sportliche Programm gestalten können. Zu diesem Zweck fahren wir mit einer Delegation am 12. November nach Hirschluch, um die Örtlichkeiten kennen zu lernen und auch herauszufinden, wie dieses Jugend- und Rüstzeitheim bei Storkow in der Mark für unsere Sportgruppen zu nutzen wäre.

## ESBB Hauptversammlung

am Mittwoch dem 14.März 2007

19.00 Uhr im Haus der Kirche (Tagungshaus Raum 3)

Goethestr. 26-30, 10625 Berlin

SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE		
ESBB 1.Vorsitzender:	Klaus Pomp	030 / 218 15 72
Basketball:	Jürgen Schulz-Brüssel	030 / 612 84 945
Fußball:	Michael Schüler	030 / 493 97 33
Tischtennis:	Hans Große	030 / 833 63 72
Volleyball:	Stefan Janetzki	0177 / 400 82 50

## Ehrung für Andreas Nosek

Zum Saisonbeginngottesdienst weilte Andreas Nosek nicht in Berlin, so konnten wir seine vorgesehene Ehrung und Auszeichnung mit der Verdienstnadel bei unserer letzten Vorstandssitzung vornehmen. Die

Nosek den Beitritt zum Landessportbund Berlin.

Ihm ist es zu verdanken, dass wir als „Sportverband mit besonderer Aufgabenstellung“ im Landessportbund Berlin ein eigenständiger kirchlicher Sportverband geworden sind. In

ESBB leitete Andras Nosek von 1991 bis 2002 als Vorsitzender die Geschicke unserer Sportarbeit.

Sein Herz schlägt für den Volleyballsport und er gründete 1987 die Volleyballturnierleitung und wurde dort Vorsitzender. Im CVJM Eichenkreuz setzte er durch, dass eine Mixed Meisterschaft als Deutsche Eichenkreuzmeisterschaft ausgetragen wird. Die ESBB stellt erfreut fest, dass das Volleyangebot für Mixed-Mannschaften zu einer Perle unserer Sportarbeit geworden ist.

Am Ende der Laudatio durfte die Hoffnung nicht fehlen, dass Andreas Nosek mit seinem Erfahrungsschatz unserer Sportarbeit weiter zur Verfügung steht.

### Ausblick 2007

Im Verbund mit dem CVJM wird die Evangelische Sportarbeit Berlin - Brandenburg Deutsche Eichenkreuzmeisterschaften in Berlin austragen, und zwar im Hallenfußball und Hallenhandball. Die Organisation liegt bei der Fußballturnierleitung und bei der Handballmannschaft Kirche am Lietzensee. Die ESBB wünscht allen teilnehmenden Mannschaften sportlichen Erfolg und was noch wichtiger ist, gute Begegnungen und den Organisatoren viel Spaß bei der Planung.



*Andreas Nosek erhält die Urkunde und ESBB-Verdienstnadel vom ESBB-Vorsitzenden Klaus Pomp überreicht.*

ESBB hat sein großes Engagement in der Kirchengemeinde Hermsdorf anlässlich der Fußballweltmeisterschaft zum Anlass der Ehrung genommen. In der Laudatio wurde sein Verdienst um die Evangelische Sportarbeit Berlin-Brandenburg hervorgehoben bei der Vereinsgründung, zu deren Gründungsmitgliedern er zählte. Nach der Vereinsgründung betrieb Andreas

**Evangelische Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V.**  
**Georgenkirchstr. 69/70**  
**10249 Berlin**  
**Telefon: 24 344 585**

Die Geschäftsstelle ist (außer in den Ferienzeiten)  
 jeden Montag von 18.00 – 19.30 Uhr besetzt.

## ESBB und Internet

[www.esbb.info](http://www.esbb.info)

[www.kirchensport.de](http://www.kirchensport.de)  
[www.kirchenliga-fussball.de](http://www.kirchenliga-fussball.de)  
[www.kirchenliga.de](http://www.kirchenliga.de)

### Die Internetpräsenz der ESBB!

Hier sind Informationen zum Tischtennis zu finden  
 Unter dieser Adresse sind die Aktivitäten der FTL zu finden  
 Für alle die sich für Volleyball interessieren

## Europa zu Gast bei Freunden: Der „Fußball-ohne-Drogen-Cup 2006“ in Berlin – eine „runde Sache“ für Suchtkranke und Ehemalige

Größen aus Politik und Sport unterstützten den Tannenhof Berlin-Brandenburg e.V. bei der Ausrichtung eines gelungenen Events vom 08.-13. September 2006.

Im Anschluss an die Fußball-Weltmeisterschaft wurde in Berlin vom 8.-13. September der 9. internationale „Fußball-ohne-Drogen-Cup“ (F-o-D-C) ausgetragen. Unter der Schirmherrschaft von Klaus Wowereit kickten rehabilitierte oder noch therapierte Drogensüchtige aus ganz Europa für Drogen- und Gewaltfreiheit. 18 Teams (220 Teilnehmer) waren aus sechs europäischen Nationen angereist, um sich die begehrte Trophäe zu sichern und setzten auch diesmal wieder ein Zeichen für Bewegungslust, Lebensfreude und internationale Gemeinschaft. Die Teams kamen aus Spanien, Italien, Griechenland, Ungarn, Österreich und Deutschland.

Veranstaltet wurde der Cup vom Tannenhof Berlin-Brandenburg e.V., einem gemeinnützigen Träger von Kinder-, Jugendhilfe- und Suchthilfeeinrichtungen. Mit dem F-o-D-C bot der Tannenhof ein Vorbild an, das seit seiner Gründung 1998 einen positiven Zusammenhang von Suchtprävention, kultureller Begegnung und Sport herstellt.

Austragungsort war das Evangelische Johannesstift in Berlin Spandau. Dort waren alle Teams für fünf Nächte in Hotel, Jugendgästebereich oder Wohnungen untergebracht.

Ebenfalls auf dem Gelände befand sich ein Rasenplatz (zwei Kleinfeld), auf dem die Vor- und Zwischenrundenspiele ausgetragen wurden. Die daraus

resultierten kurzen Wege untermauerten somit das Gefühl der Gemeinschaft, dass sich auch im Veranstaltungszentrum, dem Tannenhof-Bistro und dem dazugehörigen Aufenthaltszelt widerspiegelte.

Die Finalsiege des Turniers fanden am 12. September im bzw. am Berliner Mommsenstadion statt. Vormittags wurde auf einem Kunstrasen nahe des Stadions gespielt, die Halbfinalisten



*Gewinner des 'Fußball-ohne-Drogen-Cups' 2006:  
PH Balears aus Palma de Mallorca*

verdienten sich dabei ein Spiel im Mommsenstadion, in dem extra für das Turnier ein Kleinfeld auf dem neuen Rasen gekreidet wurde.

Das Team des Gastgebers schaffte es bis ins Halbfinale, musste sich aber nach Elfmeterschießen geschlagen geben und spielte somit im Stadion vor ca. 500 Zuschauern um Platz drei.

Turniersieger wurde das Team PH Balears aus Palma de Mallorca, die sich gegen die Österreicher vom Grünen Kreis klar mit 4:0 durchsetzten.

Zum Finale am 12. September öffneten sich die Pforten des Mommsenstadions. Bei freiem Eintritt und vor über 500 Zuschauern wurden nicht nur die Finalsiege ausgetragen, sondern

auch ein Promi-Kick zwischen der Traditionsmannschaft von Hertha BSC Berlin mit Fredi Bobic und Michael Preetz, und dem FritzSoccer-Team, die mit ihrem Einsatz die Anliegen des F-o-D-C unterstützten.

Es wurden drei Halbzeiten gespielt, wobei ein All-Star-Team der Turnierteilnehmer das dritte Team stellte. Für die Drogensüchtigen war es ein tolles Erlebnis unter anderem gegen Fredi Bobic und Michael Preetz zu spielen, die erstmals gemeinsam bei Hertha im Sturm spielten. Auch die restlichen Teilnehmer, die nicht zu den Auserwählten gehörten, feuerten das All-Star-Team gemeinsam an und vergaßen den sportlichen Ehrgeiz, den sie vorher gegeneinander auf dem Feld ausgeübt hatten.

Das All-Star-Team des F-o-D-C (ein Spieler je teilnehmende Mannschaft) und die Traditionsmannschaft von Hertha BSC Berlin um Trainer "Moppel Nickel" (Foto nächste Seite vordere Reihe ganz rechts).

Das Spiel gegen die Hertha BSC Traditionsmannschaft ging knapp mit 1:0 verloren, aber wie es der Schirmherr Klaus Wowereit bereits in seinem Begrüßungsschreiben ausführte, sind alle Teilnehmer Gewinner, da sie den Kampf gegen die Sucht bereits gewonnen haben.

Für Zuschauer, die sich über das Thema „Abschied von der Sucht“ informieren wollten standen am Rand des Spielfelds Informations- und Beratungsmöglichkeiten des Tannenhofs zur Verfügung. Der Tannenhof sorgte außerdem mit seinem Tannenhof-Bistro für das leibliche Wohl der Gäste und Teilnehmer.



Das All-Star-Team des F-o-D-C (1 Spieler je teilnehmende Mannschaft) und die Traditionsmannschaft von Hertha BSC Berlin um Trainer "Moppel Nickel" (vordere Reihe ganz rechts).

Unter den Gästen befanden sich auch Vertreter vom ESBB-Vorstand und der Fußball Turnierleitung sowie Reinhard Glawe, der Fußball-Fachwart des CVJM-Gesamtverbandes von Deutschland.

Die diesjährigen Pokale, die während der gesamten Veranstaltung überreicht wurden, stiftete freundlicherweise der ESBB, dafür einen herzlichen Dank des Tannenhofs.

Begleitend zur Turnierwoche förderte der F-o-D-C den internationalen Austausch im Rahmen eines Jugendforums. Dieses bestand aus acht verschiedenen Workshops, die an zwei Nachmittagen angeboten wurden. Von Graffiti, Schauspiel und Trommeln bis hin zu Bauchtanz, "Raufen nach Regeln" und Baumklettern wurde ein breites Spektrum angeboten, um sich auch abseits des Fußballplatzes auszutauschen und gemeinsam etwas zu erleben bzw. zu erarbeiten.

Im Workshop „Raufen nach Regeln“ konnten die Teilnehmer ihre Kräfte messen und sich gegenseitig auf die Matte werfen. Die Teilnehmer hatten viel Spaß dabei, es schwanden jedoch schnell die Kräfte, da der Fußball vom Vormittag Kraft gekostet hat.

Der Workshop Roll-Picture mit Antje Heinemann kostete weniger Kraft, dort waren Kreativität und Ideen gefragt. Es entstand ein Floß als Symbol des Zueinanderkommens und des Überwindens von großer Distanz und wurde am Abschlussabend präsentiert.

Im Baumkletter-Workshop konnten 5-7 Teilnehmende gleichzeitig direkt mitwirken. Eine Person kletterte die Leiter bis auf die eigene Höhe hinauf und vier der Teilnehmenden sicherten diese selbstständig unter Aufsicht. Die Teilnehmenden wechselten sich als Beobachtende, Steigende und Sichernde ab. Jede Person konnte seine Höhe selbst entdecken bzw. entscheiden und wurde auf Wunsch abgelassen.

Für eventuelle Sprachbarrieren standen auch hier – wie bei der gesamten Veranstaltung – Übersetzer zur Verfügung, die auf spanisch, italienisch, ungarisch oder griechisch vermittelten, wenn es notwendig war.

-ANZEIGE-

## **Anwaltskanzlei Stahl**

Mommensenstraße 43, 10629 Berlin (Charlottenburg)  
Tel. 030-327 99 0-0 Fax 030-327 99 0-20 [www.ra-stahl.de](http://www.ra-stahl.de)

**Tätigkeitsschwerpunkte:**

**Miet- und WEG-Recht  
Recht der offenen Vermögensfragen**

Der Graffiti-Workshop war der begehrteste Workshop. Graffiti ist als Kunst der Straße zu verstehen und nicht nur als mutwillige Zerstörung, dies betonten die Workshopleiter ausdrücklich. Es wurden mehrere Leinwände unter Anleitung zu einem Thema von den Teilnehmern besprüht, die ebenfalls während der Abschlussveranstaltung präsentiert wurden.

Zum Bauchtanz-Workshop, der von der professionellen Tänzerin Ela Prelicz geleitet wurde, kamen auch externe Teilnehmer, so dass die Frauen in diesem Workshop in der Mehrheit waren.

Im diesem Workshop erlernten die Teilnehmer die Grundbewegungen des Orientalischen Tanzes. Es wurden die Technik und Isolationsbewegungen genau behandelt und mit einfachen Schrittfolgen verbunden, so dass kleine Tanzkombinationen entstanden. Im Laufe der zwei Workshoptage wurde eine kleine Choreographie einstudiert, die am Abschlussabend vor allen Teilnehmern unter großem Jubel vorgetanzt wurde.

Im Trommel-Workshop mit Ibrahim Diallo trommelten die Teilnehmer gemeinsam, um Seele, Geist und Körper zu entspannen. Das Körperbewusstsein und die Bewegung standen dabei im Vordergrund, mit dem Ziel, den Alltag zu vergessen. Dieser Workshop war so gut besucht, dass keine Trommel übrig blieb und die Teilnehmer hatten einen wahnsinnigen Spaß daran.

In den beiden weiteren Workshops Improvisationstheater und Schauspiel wurden Grundlagen des Schauspiels bzw. der Improvisation vermittelt. Im Schauspiel wurden die drei wichtigsten Bereiche des Schauspiels kurz angerissen: Die Stimme, der Körper und Improvisation.

Im Improvisationstheater wurde auf internationaler Ebene mit großer Freude und guter Stimmung improvisiert. Die Teilnehmer dachten sich Spielfilmszenen aus und spielten sie den anderen vor. Vier der Teilnehmer erklärten sich sogar bereit, als Show-Einlage bei der Abschlussveranstaltung

aufzutreten und spielten die Talkshow „Vera“ nach. Tosender Applaus der Stolz der Workshopleiterinnen Sarah Fleischer und Eva Born begleiteten die vier jungen Männer von der Bühne.

Auf der angeschlossenen Fachkonferenz am Montag, den 11. September, diskutierten die Bundesdrogenbeauftragte Sabine Bätzing, der Vorsitzende vom Sportausschuss des Bundestags, Dr. Peter Danckert und Winfried Hermann von den Grünen über das Thema „Fußball ohne Alkohol und Drogen: Geht das?“. Durch die Diskussion führte Horst Brömer, Geschäftsführer des THBB e.V.

Speziell die Problematik des Zusammenhangs zwischen Fußball und Bierkonsum während der Weltmeisterschaft und in den Vereinen - vor allem im Jugendbereich - wurde thematisiert. Dass in diesem Bereich etwas passieren muss und dass dort Hebel angesetzt werden müssen gehörte zum Konsens der Diskussion.

Die Diskussionsteilnehmer erklärten sich bereit, weitere Aktivitäten des

Tannenhofs politisch und eventuell auch finanziell zu unterstützen. Gerade in Betracht der steigenden Zahlen der Alkoholabhängigen und des steigenden Alkoholkonsums der Jugendlichen ist die Politik dankbar über jedwede Unterstützung.

Nach der Podiumsdiskussion begleiteten die Politiker die Verantwortlichen des Tannenhofs zum Fußballplatz, wo die Teams sich sportlich engagiert, fair und gemeinschaftlich präsentierten. Hier sollte ein Exempel gezeigt werden, dass der Fußball auch ohne Alkohol und sonstige Drogen auskommt. Die Politiker zeigten sich hoch erfreut und begeistert von der Idee des Cups und den Aktivitäten der Teilnehmer und befürworteten eine Fortsetzung dieses Turniers in Deutschland.

*Lars Birnbaum*  
Projektleiter "F-o-D-C 2006"



Weitere Informationen unter:  
[www.tannenhof.de/fussball](http://www.tannenhof.de/fussball)



V.l.n.r.: Winfried Hermann (Mitglied Sportausschuss Deutscher Bundestag), Sabine Bätzing (Drogenbeauftragte der Bundesregierung), Dr. Peter Danckert (Vorsitzender des Sportausschuss Deutscher Bundestag), Horst Brömer (Geschäftsführer Tannenhof Berlin-Brandenburg e.V.), Lars Birnbaum (Projektleiter "Fußball-ohne-Drogen-Cup 2006"), Dr. Andreas Schoppa (Referent der Drogenbeauftragten der Bundesregierung)

# Rückblick auf den 25. Sportschiffer-Gottesdienst 2006

Am 30. Sept. 2006 trafen sich viele Sportschiffer und Gemeindeglieder aus den Kirchen auf Einladung des Arbeitskreis Kirche und Sport zum 25. mal an der historischen Stätte in der Havelbucht an der „Heilandskirche am Port“ zu Potsdam-Sacrow zu einem Dankgottesdienst mit einer gleichzeitigen Saisonbeendigung. Sicher haben viele Teilnehmer an diesem schönen Sonntagnachmittag nicht an ein Saisonende gedacht. Allein das Fahrgastschiff „Berolina“ der Reederei H. Triebler brachte vom Lindenufer in Spandau ca. 400 Teilnehmer zu dieser ökumenischen Veranstaltung.

Schon auf dem Schiff erregte eine kleine Gruppe aus der Ev. Trinitatis-Gemeinde Aufmerksamkeit als sie den SPUK als bisher unbekannt kirchliche Sportzeitung unter den Fahrgästen verteilte. Sämtliche SPUK-Exemplare waren in wenigen Minuten vergriffen.

Unterwegs unterhielt der Berliner Shanty-Chor die Fahrgäste mit Musik

und Gesang. Viele Motor- und Sportboote lagen in Gruppen in der Havelbucht und lauschten dem Geschehen.

Die Veranstaltung begann um 14.30 Uhr mit den Grüßen anwesender Persönlichkeiten aus Gesellschaft, Sport und Kirche Berlin und Brandenburgs wobei der Präsident des Landessportbundes Berlin -Peter Hanisch- und der Senatsdirektor eher die Teilnehmer einer Wettkampf-Veranstaltung begrüßten als kirchlich orientierte Sportfreunde und Gemeindeglieder, die zu einem ökumenischen Dankgottesdienst eingeladen hatten.

Vor Beginn des Gottesdienstes konnten sich alle erschienen Teilnehmer zu Wasser und zu Lande mit Kaffee und Kuchen sowie Bockwurst und Cola versorgen.



Altar mit Blick auf die Havel-Bucht. (Foto: Dr. Siewert)



Die Schiffsglocke läutet den Beginn des Sportschiffer-Gottesdienstes ein. (Foto: Dr. Siewert)

Die Predigt des Gottesdienstes hielt der General-superintendent Hans-Ulrich Schulz von der Evang. Kirche. Die Geleitworte sprach der Berliner Domprobst Dr. Stefan Dybowski von der Kath. Kirche. Die Liturgie hatte Pfr. Friedhelm Wizisla von der zuständigen Evang. Pfingstgemeinde Potsdam übernommen. Es spielten die Posaunen der Ev. St.Nikolai-Gemeinde Potsdam und es sang der Chor der Ev. Pfingst-gemeinde Potsdam.

Als Veranstalter zeichneten der Ökumenische Arbeitskreis Kirche und Sport Berlin-Brandenburg, die Ev. Binnenschiffer-Gemeinde Berlin-Brandenburg sowie der Motoryachtverband Berlin und die Wassersportfreunde Berlin.

Die Veranstaltung und die

Wassersport-Saison wurden durch das Ertönen aller Bootssirenen um 16.00 Uhr beendet.

Margitta Klischat

-ANZEIGE-

SAMIOWAR

Spezialitätenrestaurant

Luisenplatz 3  
(an der Schlüterbrücke)  
10555 Berlin  
Fon/Fax 341 41 54

Öffnungszeiten: tägl. ab 11.30 Uhr

www.restaurant-samowar.de  
webmaster@restaurant-samowar.de

NUR 11.30 € INKLUSIVE TEE

ESSEN SOWIEL SIE MÖGEN X X WAWOWAS WEN AUS DEM FÜR

GROSSES RUSSES SPATANNOS X



## Berichtigung zu unserem Artikel über 25 Jahre Sportschiffer-Gottesdienst Ausgabe 106

Der Autor des Berichtes über die Geschichte des Sportschiffertgottesdienstes bedauert, dass ihm im Punkt des Sponsorings einige Fehler unterlaufen sind, die Herr Wilfried Wildeboer in einem Brief an den Arbeitskreis Kirche und Sport richtig stellt. Gleichzeitig ergänzt er den Bericht über einige Details seines Engagements die wir hiermit veröffentlichen können.

Nachfolgend der Brief des Herrn Wildeboer:

„Ich freue mich, dass ich seit 1993 – mit Übernahme der Geschäftsführung der Stern und Kreisschiffahrt GmbH – ständiger Gast der Sportschiffer-Gottesdienste sein konnte. Bis auf wenige Ausnahmen – so auch in 2005 nach Ausscheiden bei der Stern und Kreisschiffahrt GmbH – habe ich fast ausnahmslos diese Gottesdienste besucht.

Bei dem Besuch des 25. Sportschiffer-Gottesdienstes habe ich die 106. Ausgabe 2/06 Ihrer Zeitschrift Spuk erhalten und sehr aufmerksam den Artikel des Herrn Uwe Wehner über 25 Jahre Sportschiffer-Gottesdienst gelesen. Dabei sind einige gravierende Angaben falsch, die ich richtig stellen möchte:

1. Das am 29.9.1984 zur Verfügung gestellte Fahrgastschiff „Spree-

Athen“ gehörte nicht der Stern und Kreisschiffahrt, sondern Herrn Otto Feister.

2. Das am 30.9.2006 bereit gestellte Fahrgastschiff „Berolina“ gehört nicht der Stern und Kreisschiffahrt GmbH, sondern der Reederei Hartmut Triebler. Auch ist dieses Schiff nicht kostenlos zur Verfügung gestellt worden.

3. Der Hinweis, dass die Stern und Kreisschiffahrt seit 1984 ein verlässlicher Sponsor dieser Veranstaltung gewesen ist, trifft nur zum Teil zu. Ich nehme für mich in Anspruch, ab 1993 – 2005 im Hause der Stern und Kreisschiffahrt GmbH dafür gesorgt zu haben, dass gegen diverse Widerstände wechselnder Geschäftsführer die „Moby Dick“ und später die „Wappen von Berlin“ kostenlos zur Verfügung gestellt wurde. Nach meinem Ausscheiden im Herbst 2005 hat die seinerzeitige Geschäftsführung der Stern und Kreisschiffahrt GmbH mit dieser Tradition gebrochen und für das Jahr 2006 ein kostenpflichtiges Angebot unterbreitet. Daraufhin habe ich Herrn Pfarrer Pfitzner die Zusage gegeben, für ein Ersatzschiff zu sorgen, was ich dann auch mit der „Berolina“ in die Tat umgesetzt habe.

Ich habe ab 1994 die Schiffsgottesdienste auf der „Moby Dick“ in Tegel

der Kreis und Sternschiffahrt GmbH ins Leben gerufen und bis Ende 2005 betreut, die mit dem damaligen Binnenschiffs-Seelsorger Pfarrer Werner Schoch begannen und anschließend von Herrn Pfarrer Hans – Georg Filker, Direktor der Berliner Stadtmission, weiter geführt wurden. Nach meinem Ausscheiden im Herbst 2005 bei der Stern und Kreisschiffahrt GmbH hat die seinerzeitige Geschäftsführung die „Moby Dick“ von Tegel abgezogen und kein Interesse an einer Fortführung der Gottesdienste gezeigt.

Mit meinem Eintritt in die Reederei Bruno Winkler Anfang des Jahres 2006 finden nunmehr diese Schiffsgottesdienste ab 2006 wieder regelmäßig auf der „Hanseatic“ in Tegel statt.

Nach Rücksprache mit der Familie Winkler hat sich diese bereit erklärt, zukünftig auch für den Sportschiffer-Gottesdienst die „Hanseatic“ ab Spandau kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Der 25. Sportschiffer-Gottesdienst am 30.9.2006 war wieder ein ganz besonderes Erlebnis, welches ich mit meiner Frau genossen habe.“

*Wilfried Wildeboer*



*Das Fahrgastschiff "Hanseatic" der Bruno Winkler Reederei.*



# Heilige Räume – bewegte Räume

## Räume wahrnehmen und gestalten

Dies ist das Thema des 37. Studienkurses des Arbeitskreises „Kirche und Sport in der EKD“ vom 1. – 9.2.2007 in Sils/Engadin (CH).

Leben vollzieht sich in Zeit und Raum. Für die Gestaltung des Lebens sind aus diesem Grund Räume von zentraler Bedeutung. Dabei gilt: „Nicht die Seele baut den Raum, sondern der Raum die Seele.“ (Fulbert Steffensky)

Der natürliche Lebensraum ist uns vorgegeben. Er hat großen Einfluss auf unser Wohlbefinden. Deshalb ist es unerlässlich, den natürlichen Lebensraum zu erhalten.

Das trifft in ähnlicher Weise auf künstlich geschaffene Lebensräume zu. Sie müssen so gestaltet werden, dass Leben sich in ihnen entfalten kann und geschützt und geborgen ist. Menschen

müssen sich in diesen Räumen bewegen, arbeiten und spielen können.

Auch der Kirchraum gewinnt seit einigen Jahren neue Aufmerksamkeit. Heilige Räume werden wieder entdeckt. Kirchen sind nicht nur funktionale Versammlungsplätze, sondern auch Platzhalter und Spielorte für eine entscheidende Dimension des Lebens: die Beziehung zur Transzendenz.

Können auch Sportstätten als Kultorte gelten? Menschen treffen sich dort, um den Alltag zu unterbrechen. Die Begegnungen folgen feste Rituale. Um solche Begegnungen und Handlungen zu vollziehen, müssen bestimmte architektonische Voraussetzungen erfüllt sein.

Diese verschiedenen Perspektiven auf den Raum und die damit ver-

bundenen Fragestellungen sollen im Mittelpunkt des Studienkurses stehen den der Arbeitskreis Kirche und Sport in der EKD seit vielen Jahren jeweils im Frühjahr organisiert.

Mit Referaten, Gesprächsforen und Arbeitsgruppen lädt der Studienkurs ein, sich über die neuesten Theorien, Erkenntnisse und Entwicklungen zu informieren, sich mit Menschen aus den Bereichen Sport, Sportwissenschaft, Kirche und Kultur auszutauschen und am Thema weiterzuarbeiten.

Morgenandachten und Bibelarbeiten vertiefen die theologische Perspektive auf das Thema.

Die Tagesstruktur sieht eine tägliche mehrstündige Skipraxis unter Anleitung erfahrener Skilehrer vor.

**Verbindliche Anmeldungen sind bis zum 8.12.2006  
an folgende Adresse zu richten:  
Kirchenamt der EKD – Arbeitskreis Kirche und Sport - ,  
Herrenhäuser Str. 12, 30419 Hannover.  
Der Komplettpreis pro Person beträgt 485,00 Euro**

-ANZEIGE-

# Baumann

**KAROSSERIEBAU-AUTOLACKIERUNG**

**Manfred Baumann**  
Karosseriebaumeister

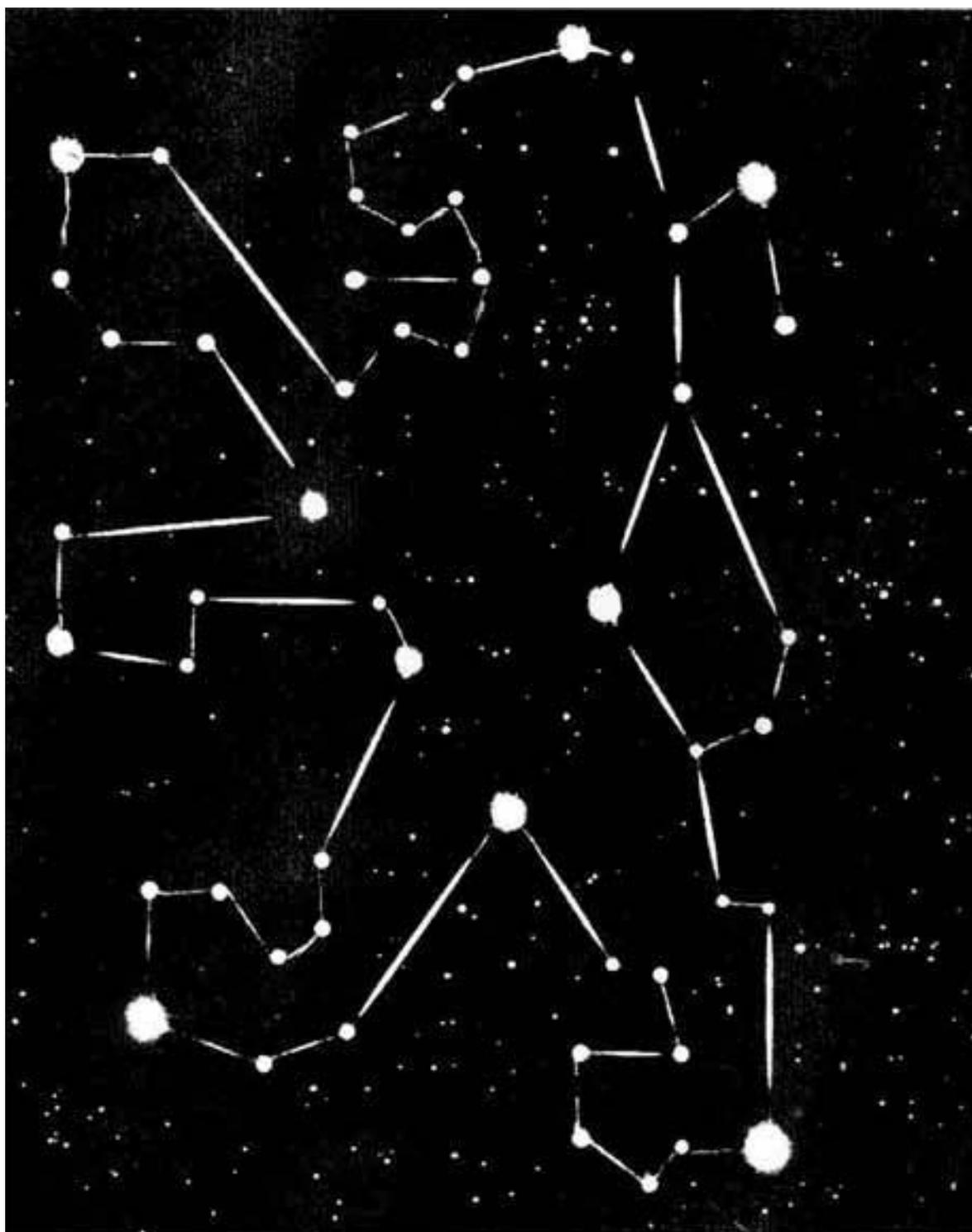
Karosserie-Reparatur  
Unfallschäden  
Moderne Richtbank  
Lackiererei 80°  
Farbmischanlage



**Manfred Baumann**  
Karosseriebaumeister  
Quitzwstr. 72-73

10551 Berlin (Tiergarten)  
(Telefon 030/395 95 77)

-ANZEIGE-



**AUTOHAUS PETER STÖLTING**

SERVICE HANDEL ERSATZTEILE

Quitowstrasse 72 • 10551 Berlin-Tiergarten • Tel. 395 44 72 • Fax 395 84 44



# Die Mannschaft "Kreuzfeuer" ist Volleyball-Meister 2006

Herzlichen Glückwunsch! Die Mannschaft "Kreuzfeuer" wurde zum ersten Mal Mixed-Volleyballmeister der Berliner Kirchenliga. Die junge Mannschaft aus der Kreuzkirchengemeinde in Wilmersdorf wurde

durch das bessere Satzverhältnis Meister vor "Hephata Crusaders" und "Sonntagnachmittag". Leider hat die Mannschaft von "Kreuzfeuer" die Chance nicht nutzen können, bei den Deutschen Eichenkreuzmeisterschaft-

ten mitzufahren. Dieses Turnier wurde von der Mannschaft aus der Patmos Gemeinde gewonnen. Der Bericht darüber auf einer der nächsten Seiten dieser spuk Ausgabe.

## Saisonabschlusstabelle Volleyball

Platz	Mannschaft	Punkte	Sätze
1	Kreuzfeuer	6:2	11: 3
2	Hephatha Crusaders	6:2	10: 6
3	Sonntagnachmittag	6:2	8: 6
4	Magdalenengemeinde I	2:6	6:10
5	Vom Guten Hirten	0:8	2: 12
6	VC Diana	8:0	12: 4
7	DJR Reinickendorf	6:2	11: 6
8	Lucky Server	4:4	8: 7
9	Magdalenengemeinde	2:6	6:10
10	CVJM Kaulsdorf	0:8	2:12

### Die Termine für die Eichenkreuz Mixed-Volleyballturniere:

**Vorrunde: 20.1.2007 ab 10.00 Uhr**

in der Halle des OSZ Handel  
Zeughofstraße / Berlin-Kreuzberg

In dieser Halle finden auch die

**Zwischenrunde am 10.2.2007**

und die

**Endrunde am 24.3.2007**

statt.

Anmeldungen bei:

Stefan Janetzki unter Tel.: 0177/4008250

oder per mail: stefan.janetzki@berlin.de

**DER spuk IST FÜR ALLE ZUM LESEN DA !  
DIE MANNSCHAFTSLEITER ERHALTEN DEN spuk,  
UM IHN AN IHRE TEAM-KAMERADEN WEITERZUREICHEN !**



# Neueinsteigerturnier 2006

## Öfter mal was Neues...

Unter diesem Motto stand wohl das diesjährige Neueinsteigerturnier, denn nach einem sehr guten Meldeergebnis von 15 Teams, traten am Sonntag um 10 Uhr früh nur 8 Teams an. Nur gut 50 Prozent der gemeldet Teams ! Damit war natürlich jede Turnierplanung gesprengt.

Leider war auch keinerlei Gemeindegemeinschaft dabei, denn nachdem die Markusgemeinde noch vier Tage vor dem Turnier abgesagt hatte, trat die letzte Gemeinde aus Biesdorf leider ohne Absage nicht an. Sieben Schulen stellten also acht Teams, da die Weddinger Ernst Reuter OS als einzige, wie gemeldet, mit zwei Teams antrat. Von vier vorbereiteten Feldern brauchte man also nur noch zwei, um eine Vorrunde in zwei Vierergruppen zu spielen. Schon beim Einspielen fiel eine Mannschaft durch technisch sehr guten Volleyball auf. Was die Spieler der Marienfelder Gustav Heynemann OS zeigten machte sie bei der Turnierleitung zum klaren Turnierfavoriten.

Sie dominierte dann auch, wie erwartet, die Gruppe A souverän. Bereits im ersten Spiel deklassierten sie den vermeintlich stärksten Gegner Dina's Dinos mit 50:22.

In der Gruppe B war es bedeutend spannender, denn hier fiel die Entscheidung über den Einzug ins Halbfinale erst in den letzten beiden Spielen. Vor den Spielen lag die Jean Piaguet OS ungeschlagen auf Platz eins. Sie traf im letzten Spiel auf die im Turnier immer stärker werdende Mannschaft Paul's Volleyballfreunde von der Paul Natorp OS. Zeitgleich traf die Sophie Scholl OS auf die noch sieglose erste Mannschaft der Ernst Reuter OS. Die Sophie scholl OS setzte sich sicher mit 50:31 durch, doch es half ihr nichts, denn Paul's Volleyballfreunde rangen in einem dramatischen Spiel die Jean Piaguet OS mit 50:46 in zwei Sätzen nieder und zogen somit gemeinsam mit der Jean Piaguet OS ins Halbfinale ein.

In den Zwischenrunden gab es drei souveräne Favoritensiege, nur im vier-

ten Spiel zwischen der Max Plank OS und der ersten Mannschaft der Ernst Reuter OS wurde es knapp. Hier musste ein Entscheidungssatz bis 15 herhalten denn es stand nach zwei Sätzen 1:1 (43:43). Im dritten Satz hatten dann die

Zwischenrunde		
Max Plank Oberschule	- Ernst Reuter Oberschule I	1:2
Sophie Scholl Oberschule	- Ernst Reuter Oberschule II	2:0
Gustav Heynemann Oberschule	- Jean Piaguet Oberschule	2:0
Dina's Dinos	- Paul's Volleyballfreunde	2:0

Weddinger mit 15:11 die Nase vorn.

Die Platzierungsspiele um 5 und 7 wurden dann beide eng. Es mussten jeweils drei Sätze gespielt werden. Im Spiel um Platz drei, und somit um den dritten Gutschein zur kostenlosen Teilnahme am Eichenkreuzturnier

Satz fand das favorisierte Team nicht mehr zur anfänglichen Souveränität zurück und Paul's Volleyballfreunde wurden immer besser und nutzten jede Schwäche.

Am Ende hatten Paul's Volleyballfreunde auf Grund ihres homogeneren Spiels verdient mit 17:15 gewonnen. Auch hier hatten die Marienfelder zuvor drei Spielbälle gehabt, scheiterten aber an zu großer Nervosität. Alles in allem war es trotzdem schön zu sehen

### Stand nach der Vorrunde

Gruppe A		
1.	Gustav Heynemann OS (Marienfelde)	6:0
2.	Dina's Dinos (Canisius Colleg/Charlottenburg)	4:2
3.	Max Plank OS (Mitte)	2:4
4.	Ernst Reuter OS I (Wedding)	0:6
Gruppe B		
1.	Paul's Volleyballfreunde (Paul Natorp OS/Friedenau)	5:1
2.	Jean Piaguet OS (Marzahn-Hellersdorf)	4:2
3.	Sophie scholl OS (Schöneberg)	3:3
4.	Ernst Reuter OS II (Wedding)	0:6

2007, hatte dann die Jean Piaguet Oberschule die Nase mit 50:43 vorn. Im zeitgleichen Endspiel trafen die hohen Favoriten von der Gustav Heynemann Oberschule auf Paul's Volleyballfreunde. Der Erste Satz ging relativ sicher mit 25:19 an die Favoriten. Im zweiten Satz fühlten Sie sich dann doch zu sicher und gaben ihn nach zwei eigenen Spielbällen mit 25:27 ab Im dritten

auf welchem hohen Niveau das Finale stattfand. Wir gratulieren hiermit nochmal Paul's Volleyballfreunden und freuen uns auf ein Wiedersehen mit den Gewinnern der drei Gutscheine beim Eichenkreuzturnier 2007. Über weitere Meldungen der anderen Teams wären wir ebenso erfreut.

*Stefan Janetzki*





# Aus der laufenden Tischtennis-Saison

## Oberliga

Die neue Saison ist gestartet und so langsam trudeln die ersten Ergebnisformulare bei den Staffelleitern ein. Entscheidungen sind natürlich noch nicht gefallen, aber erste Tendenzen zeichnen sich ab.

Bei Spielernachmeldungen denkt bitte daran, dass diese bis zum 31.12. bei entsprechenden Staffelleiter einzureichen sind.

Nach den ersten absolvierten Spielen blieben wirkliche Überraschungen aus.

Neu-Tempelhof (8:0 Pkt.) und JG Ananias (TV, 6:0) liegen in der Tabelle ganz vorn. Vizemeister KJH aus Lichtenrade musste den ersten Punktverlust bei Martin Luther Lichtenfelde (9:9) verzeichnen, liegt aber dennoch mit 7:1 Punkten noch ausgezeichnet im Rennen. Auf Platz 4 folgt der Aufsteiger Trini II aus dem „Keller“ (6:2) nach Siegen über die Erste (10:8), Auenkirche (10:8) u. MaLu Neukölln (10:5).

Bislang musste man sich nur dem Meister Ananias mit 5:10 geschlagen geben.

Der Wichern-Gemeinde gelang gegen die Minis in eigener „Halle“ nach einem 5:8-Rückstand noch ein 10:8-Sieg und belegt zusammen mit Pichelsdorf/Weinberg mit jeweils 2:4 Punkten den 6. bzw. 7. Rang.

Der zweite Aufsteiger, die Auenkirche holte ein beachtliches 9:9 gegen Trini I und steht somit sogar vor den noch punktlosen Teams aus Kreuzkirche u. MaLu Neukölln (je 0:6).

**Oberliga-Tabelle**

Platz	Mannschaft	Spiele	s u n	Punkte	E.-Punkte
1	JG Neu Tempelhof I	4	4 0 0	8:0	40:12
2	KJH Lichtenrade	4	3 1 0	7:0	39:13
3	JG Ananias	3	3 0 0	6:0	30:05
4	EK Trinitatis II	4	3 0 1	6:2	35:31
5	MaLu Lichtenfelde	3	2 1 0	5:1	29:17
6	CVJM Pichelsdorf/Weinberg	3	1 0 2	2:4	10:20
7	EJ Wichern	3	1 0 2	2:4	14:28
8	Minis Tiergarten	4	1 0 3	2:6	22:33
9	EK Trinitatis I	2	0 1 1	1:3	17:19
10	JG Auenkirche	4	0 1 3	1:7	21:39
11	JG Kreuzkirche	3	0 0 3	0:6	12:30
12	MaLu Neukoelln	3	0 0 3	0:6	9:30

## Top 5 Oberliga-Spieler

		EINZEL												DOPPEL				
		Oberes Paarkr.			Mittleres Paarkr.			Unteres Paarkr.			Gesamt			Gesamt				
Spieler	Mannschaft	Si	Ni	Ra	Si	Ni	Ra	Si	Ni	Ra	Sp.	Si	Ni	Ra	Sp.	Si	Ni	Ra
Beckmann	Tiergarten	5	0	1.							5	5	0	1.	3	2	1	13.
Salzmer	Trinitatis				5	1	1.				6	5	1	2.	5	3	1	13.
Eisenfeld	Ananias	3	0	2.							3	3	0	4.	2	2	0	2.
Schwemmer	KJH				3	0	2.				3	3	0	4.	2	2	1	2.
Wieloch	KJH							4	0	2.	4	4	0	2.	1	1		13.



## 1. Liga

Hier standen zu Beginn der Saison nicht die sportlichen Leistungen im Mittelpunkt, sondern das zum wiederholten Male „Hallenpech“ der Mannschaft von EmPaVa Alt-Schmargendorf. Die Spielstätte wurde den leidgeprüften Spielern kurz vor Start der Saison entzogen. Nach der vorläufigen Abmeldung konnte aber dann durch den unermüdlichen Einsatz von Uwe Guder eine saisonale Unterbringung in der Kreuzkirche gefunden werden.

Überraschend stark präsentiert sich Dietrich Bonhoeffer mit 6:0 Punkten an der Tabellenspitze. Nach Siegen über die Aufsteiger aus Lübars und Wittenau konnte auch Wichern II mit 10:5 besiegt werden. Bei den Spandauern wiegt der personelle Verlust von Yüksel Dogan schwer. Nach dem traditionellen 9:9 bei NaSö und einem Sieg über Wittenau (10:2) findet man sich mit 3:3 Punkten im Tabellenmittelfeld wieder. Die Oberliga-Absteiger hatten dagegen einen guten Start. Neu-Tempelhof II (5:1) gab bislang nur einen Punkt

gegen Pichelsdorf/Weinberg beim 9:9 ab. Auch JG Lietzensee startete mit 2 Siegen (Pichelsdorf 10:4 u. Lübars 10:3) musste dann aber gegen NT II eine deutliche 3:10 Niederlage einstecken. Ganz überraschend auf Platz 4 folgt das Team Phase III (4:2 Pkt.). Die Spiele gegen die Aufsteiger Lübars u. Wittenau wurden konzentriert und in personeller Vollzähligkeit angegangen und siegreich (10:5 u. 10:4) gestaltet.

Die bereits mehrfach erwähnten Aufsteiger warten dagegen noch auf den ersten Punktgewinn.

### 1. Liga-Tabelle

Platz	Mannschaft	Sp	s u n	Punkte	E.Punkte
1	JG Dietrich Bonhoeffer	3	3 0 0	6:0	30:11
2	JG Neu Tempelhof II	3	2 1 0	5:1	29:14
3	JG Lietzensee	3	2 0 1	4:2	23:17
4	Phase III St. Richard	3	1 1 1	3:3	22:19
5	EJ Wichern II	3	1 0 1	2:2	24:21
6	JG Nathan Soederblom	1	0 1 0	1:1	9:9
7	CVJM Pichelsdorf/Weinb.II	2	0 1 1	1:3	13:19
8	EmPaVa Alt-Schmargendorf	0	0 0 0	0:0	0:0
9	JG Luebars	3	0 0 3	0:6	13:30
10	TTS Alt Wittenau	3	0 0 3	0:6	7:30

-ANZEIGE-

# NETZBALL

## TISCHTENNIS-SHOP

U-Bahn  
S-Bahn  
A-100  
Bus 148, 187, 348  
**P** auf dem Hof

**PETER KASCHNER**

Mo, Di, Mi, Fr 10.00 - 18.00 Uhr  
Do 13.00 - 19.00 Uhr  
Sa 10.00 - 13.00 Uhr  
länger nach Vereinbarung!

**Innsbrucker Straße 29 · 10825 Berlin-Schöneberg**  
**Tel. (030) 8 54 95 40 · Fax (030) 8 54 95 19**



## 2. Liga

Mit jeweils 4:0 Punkten liegen die Mannschaften ESBB Gatow und Martin Luther Lichterfelde II auf den Plätzen 1 und 2.

Gatow gewann gegen 12 Apostel mit 10:3 und konnte auch vier tapferere Niederschönhausener knapp mit 10:8

bezwingen. Der Absteiger MaLuLi bezwang Niederschönhausen ebenfalls mit 10:8. Die spielerisch wieder erstarkte Truppe um F.-M. Kant konnte auch im 2. Spiel das Kinderviertel mit 10:5 besiegen und strebt wieder in Richtung 1. Liga. Immerhin konnte Niederschönhausen aber auch schon

zweimal siegreich von der Platte gehen (Bonhoeffer 10:2 u. Heilsbronnen 10:1) und steht mit 4:4 Pkt. auf Platz 3. Die Hexen aus Tempelhof starten mit 3:1 Punkten. Noch ohne jeglichen Zähler sind die Teams aus Alt-Reinickendorf und Paul Schneider Lankwitz.

### 2. Liga-Tabelle

Platz	Mannschaft	Sp	s u n	Punkte	E.Punkte.
1	ESBB Gatow	2	2 0 0	4:0	20:11
2	MaLu Lichterfelde II	2	2 0 0	4:0	20:13
3	KS Niederschoenhausen	4	2 0 2	4:4	36:23
4	JG Neu Tempelhof III	2	1 1 0	3:3	19:16
5	DZH Kinderviertel	4	1 1 2	3:5	32:35
6	JG Zwölf Apostel	2	1 0 1	2:2	13:11
7	JG Dietrich Bonhoeffer	3	1 0 2	2:4	19:28
8	Glockent. Heilsbronnen	3	1 0 2	2:4	12:28
9	JG Alt Reinickendorf	1	0 0 1	0:2	8:10
10	JG Paul Schneider	1	0 0 1	0:2	6:10

## 3. Liga

Die Liga startete mit 11 Mannschaften, wobei leider Alt-Wittenau II bereits nach einem Spiel die Mannschaft zurückzog. Der schon sowieso recht knapp bemessene Kader wurde noch weiter personell geschwächt, so dass sich der Mannschaftsleiter Gerhard Scheffelke sich zu diesem Schritt gezwungen sah. Aufgrund der Tatsache, dass nur noch 10 Mannschaften teilnehmen, wird eine ganz normale

Rückrunde gespielt.

Die Absteiger aus Liga 2 Elternzentrum und Trinitatis III stehen noch ohne Punktverlust am oberen Ende der Tabelle. Die Spieler aus dem Elternzentrum siegten gegen NaSö (10:2), in Heilsbronnen (10:7), bei Dietrich Bonhoeffer (10:2) und gegen den Mitaufstiegs konkurrent Martha Kreuzberg (10:4). Die dritte Mannschaft aus dem Trinkeller gewann in Philippus (10:5)

und gegen Lietzensee II (10:1). Der heimliche Aufstiegsaspirant Schöneberg steht nach Siegen über Lietzensee II (10:2) und Dietrich Bonhoeffer II (10:2) noch voll im Plan.

*Christian Ziganki*



### 3. Liga-Tabelle

Platz	Mannschaft	Sp	s u n	Pkt.	E. Pkt.
1	Elternzentrum Kreuzberg	4	4 0 0	8:0	40:15
2	Martha Kreuzberg	4	3 0 1	6:2	34:25
3	EFG Schoeneberg	2	2 0 0	4:0	20:5
4	EK Trinitatis III	2	2 0 0	4:0	20:6
5	CVJM Pichelsdorf/Wein.III	2	1 0 1	2:2	14:14
6	JG Nathan Soederblom II	3	1 0 2	2:4	18:20
7	JG Dietr. Bonhoeffer III	3	1 0 2	2:4	15:25
8	JG Philippus	3	0 1 2	1:4	14:29
9	BK Heilsbronnen II	4	0 1 3	1:6	26:39
10	JG Lietzensee II	3	0 0 3	0:6	7:30



## Tischtennis -Turniere-Termine 2007

Die TTL wird auch für die Saison 06/07 Turnierangebote für interessierte nicht im TT-Verein gemeldete Tischtennisspieler der ESBB unterbreiten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Datum	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort
20.01.07	1.Herren Doppel	14:30 Uhr	Schöneberg
20.01.07	1.Herren Einzel	16:00 Uhr	Schöneberg
17.02.07	2.Herren Doppel	14:30 Uhr	Schöneberg
17.02.07	2.Herren Einzel	16:00 Uhr	Schöneberg
17.03.07	1.Jugend Einzel u. Doppel*	14:30 Uhr	Schöneberg
17.03.07	1.Mini Einzel*	14:30 Uhr	Schöneberg
17.03.07	1.Mixed*	14:30 Uhr	Schöneberg
17.03.07	1.Damen Doppel u. Einzel*	16:00 Uhr	Schöneberg
17.03.07	-.TTT Quali. Herren*		Markus-Grundschule
18.03.07	-.TTT Quali. Jungen*		Markus-Grundschule
24./25.03.07	20.Berliner Meisterschaft**		Werner Ruhemann-Halle
21.04.07	3.Herren Doppel	14:30 Uhr	Schöneberg
21.04.07	3.Herren Einzel	16:00 Uhr	Schöneberg
05.05.07	2.Jugend Einzel u. Doppel*	14:30 Uhr	Schöneberg
05.05.07	2.Mini Einzel*	14:30 Uhr	Schöneberg
05.05.07	2.Mixed*	14:30 Uhr	Schöneberg
05.05.07	2.Damen Doppel u. Einzel*	16:00 Uhr	Schöneberg

\* Diese Turniere sind auch für nicht gemeldete ESBB-Spieler offen

\*\* Zur BM sind auch die im ESBB gemeldeten Vereinsspieler eingeladen. Eine Anmeldung ist erforderlich.

-ANZEIGE-

# TT-Shop am Checkpoint Charlie

BUCHEN SIE UNSER **TRAINER-TEAM**

 **030 - 25 93 96 96**

*Offizieller Partner  
der ESBB*



## DER NEUE

# TT-Shop am Checkpoint Charlie

[www.tts-checkpoint.de](http://www.tts-checkpoint.de)



## Die TTL verabschiedet sich von langjährigen Mitgliedern

Die Tischtennis-Turnierleitung verabschiedete sich zum Saisonbeginn-Gottesdienst ihren langjährigen stellvertretenden Vorsitzenden **Klaus Hennig** aus der Martin-Luther-Gemeinde. Als Abschiedsgeschenk erhielt der leidenschaftliche Briefmarkensammler einen speziellen Briefmarkenkatalog überreicht.

Ebenfalls schied **Stefan Toeplitz** aus Tischtennisturnierleitung aus, er hat neben der Staffelleitertätigkeit, unter anderem auch das erfolgreiche ESBB-Qualifikations zum Tischtennis-Turnier der Tausende (TTT) organisiert. Als Abschiedsgeschenk bekam der bekennende "Thailandfan" einen Restaurantgutschein für Thailändische Küche geschenkt.



v.l.n.r. Christian Ziganki, Klaus Hennig, Stefan Toeplitz und Hans Große.

Mit **Rainer Klabinski** (Kreuzkirchengemeinde Wilmersdorf) fehlt der Turnierleitung ein dritter langjährig engagierter Mitarbeiter. Rainer Klabinski ist ehemaliger Vorsitzender der TTL und Staffelleiter. Bei der Verabschiedung war er leider verhindert und konnte deswegen nicht im Bild festgehalten werden.

Bei den am gleichen Abend stattfindenden Wahlen zur Tischtennisturnierleitung, wurden die bisherigen verbliebenden Mitglieder bestätigt. Mit **Martin Oestmann** aus der Wichern Gemeinde Spandau ist ein neues Mitglied in die TTL gewählt worden. Wir wünschen Ihm viel Erfolg.

### Eichenkreuz Einzel- und Doppelmeisterschaft in Nürnberg

In diesem Jahr stehen die Deutschen Eichenkreuzmeisterschaften unter dem Motto:

**"Gott läßt uns nicht fallen"**

So auch die Eichenkreuzmeisterschaften im Einzel und Doppel, die diesmal in Nürnberg vom 18.-19. November 2006 ausgetragen werden. Aus Berlin nehmen die vier qualifizierten Damen und acht Herren teil, sowie zwei Jugendliche. Wir wünschen unseren Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein erfolgreiches Abschneiden und ein erlebnisreiches Wochenende.

Zum 7. mal präsentiert die **-ANZEIGE-**

### Kismet - Die Orienttanzshow

am 24. & 25. November 2006

Ela, Mustafa Rahim, Dina, Tar, Sabra, Fänel-Ensemble, Orientalist Magica, Al Samir und viele Gäste

Beginn: 20 Uhr, Einlass: 19 Uhr

Kartenvertrieb und Info: 030 / 420 66 35 und 030 / 705 84 13  
 Eintritt: 12 Euro, Erwachsene 10 Euro  
 Kinder bis 12 Jahre haben freien Eintritt

Studio - Bühne (Mit Leinwand)  
 Nordamerikastr. 6, 10743 Berlin-Friedrichshagen  
 0-900, Wertfreie 24h-UD mit arabischen Tapes und www.kismet.de

### EINSTEIGERLIGA

Noch besteht die Möglichkeit am Rundenbetrieb der Einsteigerliga teilzunehmen.

Bei Fragen oder Anmeldung meldet Euch bitte schnell bei: Kai Salzmer, Tel.: 0173/5912289



# Aus der laufenden Fussballsaison 2006/2007

## Highlights aus der Fußballabteilung

- Die 41. Saison der Fußballturnierleitung der ESBB begann Anfang September mit 25 Mannschaften.
- Dabei konnten die Mannschaften von Frohnauer Batzen und Sternburg 05 neu begrüßt werden, die Mannschaft von Twister United nahm den Spielbetrieb erneut auf. Allen neuen Mannschaften ein herzliches Willkommen und viel Erfolg in der Kirchenliga.
- Vom 15. bis 17. September 2006 fanden die Deutschen Eichenkreuzmeisterschaften mit den Berliner Teilnehmern Don Bosco und Lichtenrade Nord in Homburg/ Saar statt. Die beiden Mannschaften standen sich im Endspiel gegenüber, welches Don Bosco nach 3:3 nach Verlängerung mit 4:3 im Elfmeterschießen gewann.
- Unser Kassenwart, Oliver Hese, schied aus der FTL aus, da er aus seit diesem Schuljahr in Hamburg als Lehrer tätig ist. Seine Aufgaben übernimmt im neuen Spieljahr Jürgen Eggert von der JG Neutempelhof.
- Jannis Kiniklis von Die Wille wurde neu in die FTL berufen und wird sich ab sofort vor allem um die Ausrichtung der Turniere kümmern.
- Der Schiedsrichter und ehemalige 1. Vorsitzende der FTL Klaus Brüning wird bis auf weiteres keine Spiele der Kirchenliga mehr leiten.
- Die Vorbereitungen für die Deutsche Eichenkreuzmeisterschaft im Hallenfußball am 17.02.2007 in Berlin laufen auf Hochtouren; als Ausrichter stellte sich die Mannschaft des AV Melan unter der Regie von Erko Sturm zur Verfügung.
- Die Berliner Hallenmeisterschaft findet mit den Vorrunden am 27.01. in der Ostdorfer Straße und 03.02.2007 in der Lessingstraße sowie der Endrunde am 10.02.2007 in der Sporthalle am Rüdesheimer Platz statt.

*Michael Schüler*

## Oberliga

Platz	Mannschaft	Spiele	Punkte	Tore
1	Don Bosco Berlin	7	21	42:6
2	SG Wedding 1998	7	16	26:19
3	Tannenhof Berlin-Brandenburg	7	15	29:15
4	JG Lichtenrade Nord	4	12	18:6
5	JG Neutempelhof	7	12	22:25
6	Sankt Jacobi Luisenstadt	7	9	23:21
7	Steig 05	7	7	23:29
8	JG Zwölf Apostel	7	6	18:24
9	Inter Lichtenrade	7	6	20:30
10	KG Neu Westend	7	6	16:28
11	AC Melan	7	4	17:34
12	WFC Auenkirche	6	3	12:29

## 1.Leistungsklasse

Platz	Mannschaft	Spiele	Punkte	Tore
1	FC Spandau 2000	8	21	62:8
2	FC Diana Waidmannslust	7	13	30:17
3	Kreuzbuben Schmargendorf	4	12	54:3
4	Die Wille Berlin	7	12	26:25
5	Sportsfreunde Ökumene 03	7	11	27:16
6	Heerstrasse Nord	6	11	15:14
7	FC Spandau 2000	5	9	18:16
8	Josua Laien	7	7	14:17
9	Frohnauer Batzen	6	6	14:31
10	FFC Staaken 02	6	5	10:18
11	Twister United	6	3	21:24
12	FC Sternburg 05	7	3	7:80
13	JG Tegel Süd	6	2	10:39

# WFC Auenkirche 2005/2006 - BEST OF THE REST

Wie jedes Jahr gingen wir mit dem klaren Ziel in die neue Saison: nicht abzusteigen. Aufgrund der Tatsache, dass sich unsere Mannschaft im Umbruch befand, da viele der „älteren“ Spieler nicht mehr regelmäßig zur Verfügung standen und wir viele neue, junge Spieler dazu bekamen, war uns klar, dass es diesmal ziemlich schwer werden würde, den Klassenerhalt auch wirklich zu realisieren. Aber aufgrund eines hervorragenden Starts in die neue Saison (13 Punkte aus den ersten 5 Spielen), stellten wir die Weichen rechtzeitig auf Erfolg. So kam es, dass wir nach der besten Vorrunde der Vereinsgeschichte schon zur Winterpause den Klassenerhalt geschafft hatten und unsere Ziele neu definieren „mussten“. Also wollten wir den dritten Platz, den wir nach der Hinrunde erreicht hatten, auch halten und somit die beste Saisonplatzierung in der gut zehnjährigen Geschichte des WFC Auenkirche sichern. Mit einer etwas schlechteren Rückrunde, ge-

messen an der Vorrunde, sicherten wir uns am letzten Spieltag diese anvisierte Position in einem hochklassigen Spiel gegen eine Mannschaft für die es noch um alles ging (Klassenerhalt). Dabei holten wir u. a. einen 0:3 Rückstand zur Halbzeit noch auf und gewannen mit 5:4.

Am Ende standen wir mit 35 Punkten auf dem 3. Tabellenplatz, was man schon fast wie eine Meisterschaft bewerten kann, da die beiden vor uns platzierten Vereine Don Bosco und Lichtenrade Nord seit Jahren eine Macht in der Kirchenliga sind. Als, zumindest in dieser Saison, dritte Kraft im Berliner Kirchenligafußball oder „Best of the Rest“ sind wir sehr zufrieden mit dem erreichten Ergebnis, was es in der nächsten Saison zu bestätigen gilt. Auch beim Saisonabschluss, der Berliner Kleinfeldmeisterschaft, waren wir diese Saison erfolgreich wie nie zuvor. Mit einem 2. Platz in der Vorrunde qualifizierten wir uns überlegen für

die Finalrunde, in der wir in unseren 4 Gruppenspielen ungeschlagen blieben und als Erstplatzierter mit 12 Punkten ins Halbfinale einzogen. Dort allerdings waren wir gegen den verdienten Turniersieger Don Bosco (Finalsieg gegen Lichtenrade Nord) chancenlos. Im anschließenden 9-Meter-Schießen um den dritten Platz sicherten wir uns diesen dritten Rang. Somit gab es bei der Kleinfeldmeisterschaft dieselbe Platzierung unter den ersten drei Mannschaften wie in der Saison, was ein Indiz dafür ist, dass unser Erfolg nicht auf Zufall beruht.

Das Potential ist vorhanden, in den nächsten Jahren vielleicht auch nach noch Höherem zu streben. Vielleicht werden wir demnächst noch den ein oder anderen Titel nach Wilmersdorf holen.

*Florian Heck, Mannschaftskapitän*

*Artikel entnommen aus der Auenkirche Gemeindezeitung*

**DER spuk IST FÜR ALLE ZUM LESEN DA !  
DIE MANNSCHAFTSLEITER ERHALTEN DEN spuk,  
UM IHN AN IHRE TEAM-KAMERADEN WEITERZUREICHEN !**

-ANZEIGE-



**PETERSEN**  
Separater Raum für Vereine

Offnungszeiten  
Mo. - Sa. 11.00 - 7 Uhr

Schillerstraße 73  
☎ 327 40 46

**PREMIERE WORLD SPORTSBAR**

**Kicker & Dart**

-ANZEIGE-



**Ihr Ausflugsziel:**

**Restaurant PARADIES**  
in Dippmannsdorf

**Restaurant mit Kegelbahn und Terrassenbetrieb**

Öffnungszeiten:  
Di. - Fr.  
11.00 - 14.00  
und ab 17.00 Uhr  
Sa. und So.  
ab 11.00 Uhr durchgehend

Tel. 033846-40002

# Tischtennisturnier der Trinitatis-Gemeinde um den Pfr. Günther Bartels Gedächtnispokal

In diesem wurde das Turnier um den Pfr. Günther Bartels Gedächtnispokal in einem anderen Modus ausgetragen. Zehn 2er-Mannschaften spielten den Pokal aus. Die Mannschaft von Nathan Söderblom in der Besetzung Fabian Koop und Benjamin Collin konnten den Pokal erfolgreich verteidigen. Nathan Söderblom brachte den Pokal damit zum drittenmal und damit endgültig in ihren Besitz. Den 2. Platz belegte die Mannschaft des Veranstalters EK Trinitatis I in der Besetzung Kai Salzmer und Andreas Marholz. Nachfolgend die Platzierungen:

1. Nathan Söderblom I
2. EK Trinitatis I
3. Nathan Söderblom II
4. MTV Markoldendorf I
5. EK Trinitatis II
6. Niederschönhausen
7. MTV Markoldendorf II
8. EK Trinitatis III
9. EK Trinitatis IV
10. EmPaVa Schmargendorf

Anschließend traf man sich zur Siegerehrung und gemütlichen Besammensein im Trinitatiskeller

im Haus der Kirche. Hier wartete ein fernöstliches Büffet auf die hungrigen Teilnehmer. Dies war dem harmonischen Turnierverlauf und fairem Sportsgeist der während des gesamten Tages herrschte mehr als würdig.

*Marc Stölting*



*Das Teilnehmerfeld nach der Begrüßung*



*Die Sieger des Turniers: Fabian Koop (links) und Benjamin Collins*



## SKAT-TURNIER 2007 für Gemeindemannschaften

**Veranstalter:** Trinitatis-Tischtennisgruppe  
**Termin:** Freitag, 9. Februar 2007, 18.30 Uhr  
**Spielort:** Trinitatiskeller, Haus der Kirche, Goethe-/Ecke Weimarer Str., Charlottenburg

*Pro Spieler wird ein Startgeld von 8,00 Euro erhoben.  
Eine Mannschaft besteht aus drei Spielern.*

*Für die Gewinnermannschaft gibt es einen Wanderpokal sowie Urkunden.*

*Die besten Einzelspieler erhalten Sachpreise.*

*Alle, die daran teilnehmen wollen, melden sich bis zum  
2. Februar 2007 bei Norbert Gengelbach, Telefon 781 54 69*



## Leseranfrage zum Bericht über das Jugendcamp im Mötzow

Im letzten SPUK berichteten wir über unser Sportangebot beim Landesjugendcamp in Mötzow und da von der Gruppe jugendlicher Afghanen, die sich beim Sportprogramm eingebracht haben und dabei im Baechvolleyball gewinnen konnten und bei den Fußballern den zweiten Platz belegten. Sie nannten sich „Afghanfighters“ und daran stieß sich unser Leser und hinterfragte, ob evtl. hinter dieser Bezeichnung Sympathisanten der Aufständischen in Afghanistan stecken könnten. Wir

haben diese Anfrage weitergegeben und danken für die Beantwortung:

Auf dem Landesjugendcamp hatte diese Gruppe, die betreut wird vom Kirchenkreis Mitte, sich einer inhaltlichen Diskussion gestellt unter dem Motto: Frühling am Hindukusch? Todesstrafen für Andersgläubige? Junge afghanische Flüchtlinge berichten über die Schwierigkeiten des Neuanfangs in ihrer Heimat. Kreisjugendpfarrer Christian Weber schrieb uns, dass er die Gruppe, die aus verschiedenen Orten

Brandenburgs und auch Berlin kommt, betreut. Es handelt sich um Personen, die unter der Talibanherrschaft gelitten haben und mit ihren Familien oder als Einzelpersonen in Deutschland Asyl beantragt haben. Leider sind sie als Asylbewerber auch Opfer von Neonazi Attacken geworden.

Die Redaktion hofft, mit diesem Beitrag alle Unklarheiten beseitigt zu haben. Die ESBB wird der Namensgebung der Gruppen beim nächsten Camp mehr Aufmerksamkeit widmen.

## ESBB Hauptversammlung

am Mittwoch dem 14. März 2007  
19.00 Uhr im Haus der Kirche (Tagungshaus Raum 3)  
Goethestr. 26-30, 10625 Berlin

-ANZEIGE-

## Sportlerfreizeit im Ev. Jugenderdholungsdorf St. Peter-Ording

Der Deich und der weitläufige Strand eignen sich hervorragend für ausgedehnte Spaziergänge und/oder fürs Joggen. Wer nicht so gut zu Fuß ist, besucht das Schwimmbad, die „Dünen-Therme“. Hauptattraktion dort ist die Riesen-Rutsche mit einer Länge von 90 m. Wer es lieber kuscheliger mag, geht in die Sauna.



Evangelisches  
Jugenderdholungsdorf  
St. Peter-Ording

Das Ev. Jugenderdholungsdorf liegt direkt hinterm Deich, bis zum Strand sind es ca. 15 Minuten. In elf Häusern finden insgesamt 490 Personen Platz. Die Bettenzahl der Häuser variiert zwischen 13 und 75, die Bettenanzahl der Zimmer liegt je nach Haus zwischen 2 und 8. Alle Häuser haben einen Aufenthaltsraum mit Tischtennisplatte, aber bei schönem Wetter kann man auch draußen spielen, es stehen 3 Tischtennisplatten im Freien zur Verfügung. Außerdem kann man sich auch anderweitig sportlich betätigen. Zur Verfügung stehen: ein Basketball-, ein Volleyball-, ein Rasenfußball-, ein Bolzplatz und eine Kletterwand in unserer Gymnastikhalle.

Jede Gruppe bewohnt ein Haus für sich und damit keiner hungern muss, gibt es vier Mahlzeiten pro Tag.

Das Ev. Jugenderdholungsdorf ist aber nicht nur den Sportlern vorbehalten. Kindergruppen, kirchliche Gemeinschaften, Schulklassen und Freizeitgruppen sind bei uns ebenso gerne gesehen.

Für Anfragen, Buchungen, Auskünfte über die Kosten sowie für die Planung von Tagesausflügen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ev. Jugenderdholungsdorf

Pestalozzistraße 54

25826 St. Peter-Ording

Tel.: 04863-3375 Fax: 04863-5232

[www.jugenderholungsdorf.de](http://www.jugenderholungsdorf.de) [info@jugenderholungsdorf.de](mailto:info@jugenderholungsdorf.de)

**GUT DRAUF**

Bewegen, entspannen, essen - über viel!  
Die Sportstätten der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

## Papst Benedikt XVI. in Deutschland



Nach dem Besuch des XX. Weltjugendtag in Köln 2005 besuchte Papst Benedikt XVI. in 2006 offiziell zum ersten Mal seine Heimat. Die Deutsche Bundespost feierte diesen Besuch mit vielen Sonderstempeln. Das Motto der Besuchsreise lautete: „Wer glaubt ist nie allein“ und so war der erste Stempel von der Ankunft am 9.9. in München gestaltet. Ein zweiter Stempel ist dem Gebet auf dem Marienplatz in München vom gleichen Tag gewidmet. Zur Erinnerung an den Festgottesdienst Neue Messe gab es einen weiteren Stempel am 10.9.. Der Papst reiste weiter und besuchte Altötting, auch hier erschien ein Stempel zur Erinnerung an die Eucharistiefeier auf dem Kapellplatz am 11.9.. Einen Tag später war der große Festgottesdienst auf dem Islinger Feld in Regensburg, auch hier erinnert ein Stempel an den 12.9.. Natürlich durfte ein Sonderstempel nicht fehlen, als er am 13.9. seinen Geburtsort Markt am Inn besuchte. Die Reise führte den Papst weiter nach Freising, wo am 14.9. zwei Sonderstempel an seinen Besuch erinnern, einmal sein Besuch im Kardinal-Döpfner-Haus und dem Gebet am Schrein des Heiligen Korbinian.

Die Geschichte der Päpste ist sicherlich ein interessantes Sammelgebiet ist, das über die Marken der Vatikanpost hinausgeht. Allein von Papst Johannes Paul II. dürften weltweit wohl die meisten Sondermarken existieren, war er doch in seiner Amtszeit emsig rund um die Welt unterwegs. Eine der letzten Ausgaben der DDR zeigt Papst Johannes Paul II. anlässlich seines 70. Geburtstages und die Deutsche Post brachte eine Gedenkmarke zu seinem Tode heraus.

Aus dem Jahre 1969 stammt die Gedenkmarke der Deutschen Bundespost mit dem Portrait von Papst Johannes XXIII. Im Jahr 1984 fand der Katholikentag in München statt und die Deutsche Bundespost brachte zu diesem Anlass eine Sondermarke mit dem Bildnis von Papst Pius XII. heraus mit seinem bürgerlichen Namen Eugenio Pacelli.



# Deutsche Eichenkreuzmeisterschaft im Volleyball-Mixed 2006

Die EK-Volleyballmeisterschaften fanden dieses Jahr in Möglingen in der Nähe von Stuttgart statt. Nach den im letzten Jahr von vielen Mannschaften boykottierten Meisterschaften, traten dieses Mal wieder erstaunlich viele

Mannschaften gegeneinander an, 14 an der Zahl. Berlin war aufgrund des starken Abschneidens bei den vergangenen Meisterschaften sogar mit drei Teams am Start: Hephata Crusaders als Berliner EK-Meister, Patmos als

Vize-Meister und Sonntag Nachmittag als Drittplatzierter der Berliner Meisterschaften.

Die Vorrunde bestand aus 4 Gruppen (2 Gruppen á 4 Teams und 2 Gruppen á 3 Teams):

## Die Vorrunden-Gruppeneinteilung:

Gruppe 1 SG Christazhofen Young Life Bönningheim CVJM Graben-Neudorf CVJM Görlitz	Gruppe 2 Hephata Crusaders CVJM Brügge TSV Ottobeuren CVJM Dresden
Gruppe 3 Patmos Berlin CVJM Kirchheim CVJM Ronsdorf	Gruppe 4 CVJM Möglingen CVJM Liedolsheim Sonntagnachmittag

Nach dem Spielmodus konnte man sich nur als Gruppenerster oder –zweiter für die Zwischenrunde qualifizieren. Es wurde schnell deutlich, dass sich das Niveau fast aller Mannschaften gegenüber den Vorjahren enorm angehoben hat. Erster Leidtragender aus Sicht der Berliner Mannschaften war dabei Sonntag Nachmittag, die sich leider schon in der Vorrunde als Drittplatzierter in ihrer Gruppe nicht qualifizieren konnten und das aufgrund einer äußerst knappen Niederlage gegen CVJM Liedolsheim (1:2) und einer 0:2 Niederlage gegen die Heimmannschaft Möglingen, die mit dem Heimpublikum fast einen „siebten Mann“ auf dem Spielfeld hatten. Bei den Hephata Crusaders sah die Lage nach der Vorrunde schon wesentlich entspannter aus. Obwohl die Gruppe keineswegs leicht war, immerhin war hier mit CVJM Brügge ein ehemaliger deutscher Meister vertreten, konnten sie sich nach einem 1:1 gegen TSV Ottobeuren, einem 1:1 gegen CVJM Brügge und einem klaren 2:0 gegen CVJM Dresden als Gruppenerster qualifizieren. Als letztes qualifizierte sich auch noch Patmos als Erster der Gruppe 3 für die Zwischenrunde. Dabei setzten sie sich gegen den Rekordmeister CVJM Kirchheim (2:1) und gegen CVJM Ronsdorf (2:0) durch, wobei

die beiden Siege durch eine Verletzung eines von nur zwei mitgeführten Mittelblockern (Bänderdehnung) teuer bezahlt wurden.

Noch am selben Tag starteten die ersten Zwischenrundenspiele. Sonntag Nachmittag traf im ersten Zwischenrundenspiel um die Plätze 9-14 auf CVJM Görlitz und gewann deutlich mit 2:0 und verlor anschließend das Spiel gegen TSV Ottobeuren mit 0:2.

Hephata Crusaders erwischte einen durchwachsenen Start in die Zwischenrunde. Gleich das erste Spiel endete 2:0 für Young Life Bönningheim. Dafür rangen sie im zweiten Spiel CVJM Kirchheim in einem hart umkämpften Match mit 2:0 nieder. Da der CVJM Möglingen seine beiden Zwischenrundenspiele gewinnen konnte, schien die Halbfinalteilnahme für Hephata nur

noch theoretisch möglich.

Patmos gewann gegen den zu diesem Zeitpunkt äußerst schwachen CVJM Liedolsheim klar mit 2:0 und traf im Anschluss auf einen der Dauerrivalen: CVJM Brügge. Hier musste unbedingt ein Sieg her, da in der letzten Partie mit Christazhofen der Topfavorit auf den Titel wartete. Nach ein paar Startschwierigkeiten (0:5 Rückstand im ersten Satz) gewannen sie diese Partie nach einer äußerst soliden Leistung mit 2:0, obwohl sich bei fast allen die Anstrengungen des Tages deutlich zeigten. Damit war klar, dass Patmos bereits vorzeitig das Halbfinale erreicht hatte.

Am Abend ging es zurück zu den Unterkünften im Gemeindehaus, wo ein köstliches Büffet auf die abgekämpften Teilnehmer wartete. Nach dem Essen begann die Spielerparty in

-ANZEIGE-

## Klassische Naturheilpraxis

**Sprechzeiten:**  
Montag bis Freitag  
9.00-18.00 Uhr  
tel. Voranmeldung erbeten  
☎ 6485447

**Heilpraktiker**  
**Dr. phil. Thomas Scholze**  
Eichbergstr. 23, 12589 Berlin-Wilhelmshagen

**Akupunktur**  
**Homöopathie**  
**Immuntherapie**  
**Augendiagnostik**  
**Raucherentwöhnung**  
**Ernährungsbehandlung**  
**Ozon-Sauerstoff Therapie**

den Kellerräumen, bei der sogar an der Bar Cocktails angeboten wurden. Für den ein oder anderen wurde es eine sehr sehr lange Nacht...

Der Sonntag begann mit einer äußerst zwanglosen Andacht und musikalischer Begleitung während des Frühstückstücks im Gemeindesaal. Gut gestärkt und einigermaßen regeneriert machten sich wieder alle Teams zur Halle auf, um die letzten Zwischenrundenspiele zu absolvieren.

Sonntag Nachmittag konnte gleich im ersten Spiel Lehrgeld zahlen. Gegen die äußerst groß gewachsenen Ronsdorfer gab es gleich eine klare 0:2 Niederlage. Im Spiel um Platz 11 setzten sie sich dann aber mit einem 2:1 gegen CVJM Dresden durch. Hephata Crusaders konnte das fast Unmögliche noch möglich machen und gewann sein Spiel gegen die Gastgeber mit 2:0 (25:14, 30:28). Das bedeutete sogar noch den Gruppensieg in einer scheinbar sehr ausgeglichenen Gruppe, denn die ersten drei hatten alle einen Punktestand von 4:2. Somit entschieden die kleinen Punkte. Da Patmos und Christazhofen bereits für das Halbfinale qualifiziert waren, ging es in dieser Partie nur noch um den Gruppensieg. Um die Männer

-ANZEIGE-



Gegründet 1903

- Sanitäre Anlagen
- Hausreparaturen
- Gasheizungen
- Thermen-Wartung
- Warmwasserbereiter
- Gasherde-Vertrieb

Kämpft wie Dick, kämpft auf dem Leitungshahn. Jedenfalls ruft man bei Tschichholz an.

Dipl.-Ing. (FH) **K.-H. TSCHICHHOLZ**

Pestalozzistraße 104 - 10625 Berlin - Tel. + Fax 312 16 95

etwas zu schonen (Patmos fehlte ja nach der Verletzung vom Samstag ein Mittelblocker), begann Patmos mit allen drei Frauen. Da der erste Satz mit einem frustrierenden 11:25 endete, wurde der zweite Satz wieder mit vier Männern bestritten und 25:17 gewonnen. Den entscheidenden dritten Satz verlor Patmos, wiederum mit drei Frauen spielend, 11:15. Danach standen die Halbfinalpartien fest:

Patmos – Hephata Crusaders  
Christazhofen – Young Life Bönningheim

Ein rein Berliner Derby musste somit bestritten werden, was aber hieß, dass zumindest ein Berliner Team das Finale bestreiten konnte. Und hier setzte sich Patmos deutlich mit 2:0 (25:16, 25:20) durch. Aber auch in diesem Spiel verletzte sich ein Spieler von Patmos (erneut Bänderdehnung), so dass sie den 2. Satz gezwungenermaßen mit drei Frauen zu Ende spielen mussten.

Im „kleinen“ Finale untermauerte Hephata Crusaders noch einmal, warum Berlin drei Startplätze für die Deutschen EK-Meisterschaft zugesprochen worden waren. Sie deklassierten

Bönningheim, gegen die sie noch in der Zwischenrunde knapp verloren hatten, deutlich mit 2:0 (25:17, 25:17) und konnten sich mit diesem Ergebnis zumindest ein wenig nach dem verlorenen Halbfinale wieder aufmuntern.

Das Finale bestritten dieses Jahr Patmos und Christazhofen. Nachdem der verletzte Fuß frisch getapt wurde, konnte Patmos doch wieder mit vier Männern antreten. Aber gegen die scheinbar übermächtigen Gegner aus Christazhofen war kaum ein Kraut gewachsen. Der erste Satz ging recht deutlich mit 19:25 verloren. Der zweite Satz konnte bis zum Ende offen gehalten werden. Mit einem knappen 25:23 konnte sich aber Patmos in einen Entscheidungssatz retten. Hier legte Christazhofen gleich richtig los und konnte schnell auf 7:3 davonziehen. Bei diesem Spielstand verletzte sich aber eine Spielerin von Christazhofen, weshalb eine Ersatzspielerin einspringen musste. Dieses bedeutete auch gleich die Wende im Spiel, denn Patmos konnte durch eine konzentrierte Leistung den Satz am Ende noch deutlich mit 15:11 gewinnen und war somit zum 2. Mal Deutscher Meister.

Fazit: Das Turnier war von Anfang bis Ende hervorragend organisiert worden. Der Gastgeber aus Möglingen gab sich enorm viel Mühe, dass sich alle Mannschaften wohl fühlten und die z.T. langen Anfahrtswege völlig vergessen ließen. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal recht herzlich bei allen, die sich für den reibungslosen Ablauf an den Turniertagen, die Verpflegungen und die Organisation für die Unterbringung „ins Zeug gelegt“ haben, bedanken.

Sebastian Knorr

## Missionarische Sportarbeit mit Visionen – CVJM-Sportforum 2007

2. bis 4.11.2007 in Dassel

### Ziele:

- Visionen entwickeln – Sportarbeit der Zukunft beschreiben
- Inspiration & Motivation
- Vernetzung & Kooperation
- Informationen weitergeben – Außerdarstellung verbessern

### Eingeladen sind:

Die Arbeitskreise Sport der Mitgliedsverbände, die Mitglieder der Unterausschüsse, Sportverantwortliche in den Ortsvereinen, interessierte Mitarbeiter/innen aus anderen Arbeitsbereichen der CVJM-Arbeit. Die Teilnahme am Sportforum wird als Übungsleiter-Fortbildung anerkannt.

# Deutsche CVJM Eichenkreuzmeisterschaften im Fußball 2006 unter dem Motto: „Gott lässt dich nicht fallen“

Am 16. und 17. September fanden in Homburg/Saar die diesjährigen Deutschen Eichenkreuzmeisterschaften im Fußball statt. Ausrichter war diesmal das Christliche Jugenddorfwerk (CJD) Homburg/Saar, ein Jugenddorf-Berufsbildungswerk, in dem junge, behinderte Menschen eine berufliche Erstausbildung durchlaufen. Mit insgesamt zwölf Mannschaften war es das bisher größte Teilnehmerfeld, welches die Organisatoren Reinhard Glawe, Fachwart Fußball im CVJM und Peter Schäfer vom Ausrichter in der Spielplangestaltung einiges Kopfzerbrechen bereitete.

Gespielt wurde dann samstags in vier Gruppen, wobei nach der Vor- und Zwischenrunde acht Teams in die Platzierungsrunde gingen und vier Mannschaften dann im Halbfinale und finale den diesjährigen Meister ausspielten.

Der Samstag klang mit einer gemeinsamen Abendveranstaltung im Gemeinschaftszentrum des CJD Homburg aus. Bei einem tollen saarländischen Essen und Musik der Gruppe Duell gab es Gelegenheit zum gemeinsamen Gespräch. Andreas Walzer, Olympiasieger,

zweifacher Weltmeister im Radfahren und Experte bei der Tour de France stand Rede und Antwort zur aktuellen Doping-situation im Radsport.

Unter dem Motto „Gott lässt dich nicht fallen“ begann der Sonntag mit einem gemeinsamen Gottesdienst und die Spiele wurden danach mit den Platzierungsspielen fortgesetzt.

Nachdem Don Bosco Berlin sich mit 6:0 gegen die EJ Nürnberg durchgesetzt und JG Lichtenrade mit 3:0 gegen Trupbach gewann, standen die Teilnehmer des kleinen und großen Finals fest. Im Spiel um Platz 3 sah es nach schneller 2:0 Führung lange nach einem Nürnberger Sieg aus. In der zweiten Halbzeit drehte Trupbach dann aber mächtig auf und gewann das Spiel mit 4:3 Toren.

Doch das Endspiel konnte die Spannung dieses Spiels noch übertrumpfen. Don Bosco Berlin ging mit 1:0 in Führung, welche Lichtenrade postwendend ausglich. Nachdem ein Spieler

aus Lichtenrade dann mit Gelb-Rot vom Platz musste, lag Don Bosco zur Halbzeit mit 3:1 in front und sah schon bei Überzahl als sicherer Sieger aus.

Mit einer tollen Energieleistung glich aber die JG Lichtenrade zum 3:3 aus und das Spiel musste in die Verlängerung. Auch nach dieser Spielzeit stand kein Sieger fest und so musste die Meisterschaft dann letztlich im Elfmeterschießen entschieden werden. Auch hier wurde es nach je einem Fehlschuss noch einmal spannend und Don Bosco hatte dann das bessere Ende für sich

## Die Platzierungen:

1. Don Bosco Berlin (ESBB)
2. JG Lichtenrade Berlin (ESBB)
3. CVJM Trupbach (Westbund)
4. EJ Nürnberg Uhlalia (Bayern)
5. CVJM Gormaringen (Baden-Württemberg)
6. CVJM Gosenbach (Westbund)
7. CVJM Westerengel (Thüringen)
8. CVJM Flacht (Baden-Württemberg)
9. EKSG Rummelsberg (Bayern)



Sieger der CVJM Eichenkreuzmeisterschaften 2006 "Don Bosco" (Archiv-Foto: R.Glawe)

und stellte somit den Meister 2006.

Wir blicken auf eine tolle Meisterschaft mit recht hohem Spielniveau zurück, das war das Fazit, welches Peter Schäfer als Ausrichter zog. Bei einer guten Atmosphäre, guter Organisation und nicht zuletzt prima Verpflegung während der zwei Tage in Homburg Sport im CVJM von seiner besten Seite gezeigt.

